

**Wortlaut zum
Flächenwidmungsplan Nr. 5.00
der Stadtgemeinde Leoben**



- E N D B E S C H L U S S -

**Stand: 17.09.2013
(Stand der Ausfertigung: 26.09.2013)**

Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH
DI Andreas Ankowitsch
DI Maximilian Pumpernig
Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker
Mariahilferstraße 20, 8020 Graz

Bearbeitung: DI Roman Janisch (Referent)
Mag^a. Siegrun Rutrecht (Grafiken)
Sonja Lackner
Jacqueline Szabo

GZ: 140FR11

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
WORTLAUT ZUM FÜNFTEN FLÄCHENWIDMUNGSPLAN	
§ 1 Rechtsplan/ Plangrundlage/ Verfasser	1
§ 2 Festlegungen/ Abgrenzung der Nutzungsarten	1
§ 3 Festlegung der Baulandkategorien	2
§ 4 Zeitlich aufeinanderfolgende Nutzungen	13
§ 5 Sondernutzungen im Freiland	15
§ 6 Bebauungsplanzonierung	23
§ 7 Ersichtlichmachungen	27
§ 8 Maßnahmen zur aktiven Bodenpolitik	35
§ 9 Tierhaltungsbetriebe	40
§ 10 Rechtskraft	41
Verfahrensblatt	42

WORTLAUT ZUM FLÄCHENWIDMUNGSPLAN NR. 5.00 DER STADTGEMEINDE LOEBEN

„VERORDNUNG ÜBER DEN VOM GEMEINDERAT DER STADTGEMEINDE LOEBEN AM 26.09.2013 BESCHLOSSENEN FLÄCHENWIDMUNGSPLAN NR. 5.00, ÖFFENTLICH AUFGELEGT IN DER ZEIT VON 08.07.2013 BIS 02.09.2013“. DIE ÖFFENTLICHEN PLANERSPRECHTAGE FÜR DIE INTERESSIERTE GEMEINDEBEVÖLKERUNG FANDEN AM 16.07.2013 UND AM 27.08.2013 STATT.

§ 1

RECHTSPLAN/ PLANGRUNDLAGE/ VERFASSER

- (1) Die zeichnerische Darstellung (in den Beilagen) im Maßstab 1:5.000 und 1:25.000 (Übersichtsplan), verfasst von der Pumpernig & Partner ZT GmbH, Mariahilferstraße 20, 8020 Graz, GZ: 140FR11 (Stand: 17.09.2013), basierend auf der digitalen Katastermappe (DKM), Stand: 01.03.2013, bildet einen integrierten Bestandteil dieser Verordnung und stellt die räumlich-funktionelle Gliederung des Gemeindegebietes in Bauland, Verkehrsfläche und Freiland gemäß § 26 (1) Stmk. ROG 2010 LGBl. Nr. 49/2010 idF LGBl. Nr. 44/2012 (in der Folge „Stmk. ROG 2010“) dar.
- (2) Die festgelegte Bebauungsplanzonierung gem. § 40 (1) Stmk. ROG 2010 idGf (Maßstab M 1:10.000) ist integraler Bestandteil des Wortlautes und basiert ebenso auf der digitalen Katastermappe mit Stand vom 01.03.2013.

§ 2

FESTLEGUNGEN/ ABGRENZUNG DER NUTZUNGSARTEN

- (1) Die Festlegung von Grenzen im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 sind Nutzungsgrenzen aufgrund der Lage in der Natur und den naturräumlichen Gegebenheiten.
- (2) Sofern sich die Abgrenzungen des Baulandes mit den auf der Plangrundlage ersichtlichen Grundgrenzen und Baulandgrenzen aufgrund gegebener bundes- und landesgesetzlicher Nutzungsbeschränkungen (Hochwasserabflussbereiche, Wald, etc. ...) bzw. aus siedlungspolitischen Zielsetzungen (Bautiefe) nicht decken, werden die erforderlichen Kotierungen im Planwerk (Flächenwidmungsplan Nr. 5.00, GZ: 140FR11) näher vorgenommen.

§ 3
FESTLEGUNG DER BAULANDKATEGORIEN
GEMÄSS § 29 (2-4) STMK. ROG 2010 IDGF

(1) VOLLWERTIGES BAULAND (gem. § 29 (2) Stmk. ROG 2010):

Vollwertiges Bauland sind alle Baulandflächen, die nicht ausdrücklich als Aufschließungsgebiete (§ 3 Abs. 2 des Wortlautes) oder Sanierungsgebiete (§ 3 Abs. 3 des Wortlautes) festgelegt sind.

(2) AUFSCHLIESSUNGSGEBIETE (gem. § 29 (3) Stmk. ROG 2010):

Die Bezeichnung der Aufschließungsgebiete erfolgt entsprechend dem beiliegenden Planwerk zur Bebauungsplanzonierung im M 1:10.000 (GZ: 140FR11).

Z. 1 ABLEITUNG DER OBERFLÄCHENWÄSSER/ NACHWEIS DER STANDSICHERHEIT:

Für eine geordnete Ableitung der Oberflächenwässer des Aufschließungsgebietes sowie den Nachweis der Standsicherheit vorgesehener Bauplätze innerhalb des Aufschließungsgebietes ist vor dem Verfahren zur Erstellung eines Bebauungsplanes und/oder vor Erklärung zu vollwertigem Bauland der plan-/ gutachtensbelegte Nachweis (i.S. einer wasserbautechnischen/geologischen Gesamtbetrachtung) für das jeweils betroffene Gebiet zu erbringen¹.

Z. 2 LÄRMIMMISSIONEN:

Im jeweiligen Anlassfall ist zu überprüfen (auch unter Heranziehung von vergleichbaren Referenzgutachten), ob auf dem zu bebauenden Grundstück die für die Örtliche und Überörtliche Raumplanung maßgebenden Immissionsrichtwerte für die Zeiträume Tag, Abend und Nacht², abgestellt auf die beabsichtigte Nutzung im Sinne des § 30 (1) Stmk. ROG 2010, erreicht werden können. Bei Vorliegen von Überschreitungen der Planungsrichtwerte sind durch die Baubehörde entsprechende bauliche Lärmschutzmaßnahmen (z.B. Errichtung einer Lärmschutzwand, eines Lärmschutzwalles, bauliche Schallschutzmaßnahmen, beispielsweise an den Außenwänden, Fenstern und Decken bzw. Dächern und durch den Einbau von Schallschutzfenstern inkl. Lüftungseinrichtung an den schallzugewandten Gebäudefronten) und/oder Vorgaben zu Bauungsformen (gemeint sind Gebäudesituierungen) und Grundrisslösungen (Anordnung der Räume mit lärmempfindlichen und lärmempfindlicher Nutzung gemäß ÖAL-Richtlinie Nr. 26) im Verfahren zu implementieren. Die grundsätzliche Eignungsprüfung der Aufschließungsgebiete für eine Bebauung erfolgte anhand des „Handbuches für Umgebungslärm“.³

¹ Diesbezüglich ist jedenfalls der Leitfaden für Oberflächenentwässerung 2.0 – Jänner 2012 zu beachten.

² Gemäß Ö-Norm S 5021 und ÖAL-Richtlinie Nr. 36/ Blatt1. Für den Tagzeitraum sind die Richtwerte für die Gartenbereiche/Außenbereiche von Relevanz. Für den Nachtzeitraum sind gemäß den Guidelines (Grenzwerte der WHO/Guidelines for Community Noise (1999), Night Noise Guidelines (NNGL) for Europe 2007)) und Richtlinien (Richtwerte der ÖAL-Richtlinie Nr. 3, Blatt 1 „Beurteilung von Schallemissionen in Nachbarschaftsbereichen“) die Schlafräume als relevante Schutzbereiche anzusehen. Für die Freiraumbereiche (Außenbereiche) sind die Planungsrichtwerte gemäß ÖNORM S 5021 dort einzuhalten, wo ein Aufenthalt im Freien auch im Nachtzeitraum nicht ausgeschlossen werden kann. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Terrassenbereiche.

³ Verfasserin: BMLFUW 2007/ IG Umwelt und Technik

Z. 3 LAGE INNERHALB VON WILDBACHGEFAHRENZONEN – GEFAHRENFREISTELLUNG (vgl. § 3 (3) Z.1 lit. b):

Bei allen baurechtlichen Verfahren gilt der ministeriell genehmigte Gefahrenzonenplan als relevante Rechtsgrundlage, da aufgrund des Maßstabes des Flächenwidmungsplanes allenfalls Zeichenungenauigkeiten zu Fehlinterpretationen führen können.

Nichtbesiedeltes Gebiet (z.B. Flächen innerhalb von Aufschließungsgebieten):

Noch vor Erstellung von Bebauungsplänen ist die Wildbach- und Lawinerverbauung zwecks Freihaltung von Abflussräumen, Eingrenzung der Bebauungsdichte etc. zum Nachweis der Gefahrenfreistellung der wesentlichen Teile der Bauplätze (Bereiche, die mit Gebäuden und sonstigen Bauwerken bebaut sind, PKW-Abstellflächen, Terrassen u.ä.⁴) auf Eigengrund ohne öffentliche, unwirtschaftliche Aufwendungen, beizuziehen. Jedenfalls ist vor Erteilung einer Baubewilligung die o.a. Abstimmung zu führen, wodurch die Bebauung in Bereiche (Teilflächen der Gelben Wildbachgefahrenzone) zu lenken ist, welche im allgemeinen weniger gefährdet sind (Schutz von Leben und Gut der Bauwerber sowie Einsparung vermeidbarer Aufwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit künftigen Schutzbauten).

Z. 4 FESTZULEGENDE ÖFFENTLICHE/ SIEDLUNGSPOLITISCHE INTERESSEN/ PLANUNGS-INSTRUMENTE:

BBPL	Erstellung eines Bebauungsplanes im öffentlichen/siedlungspolitischen Interesse bzw. Anpassung eines geltenden Bebauungsplanes im Anlassfall ⁵ gem. § 40 (6) Stmk. ROG 2010.
NK	Mögliche Nutzungskonflikte mit der Nachbarschaft (Emissionen/ Immissionen, Sicherstellung der Anbindung benachbarter Flächen/ Potenziale, Hintanhaltung von Nutzungskonflikten; Präzisierungen erfolgen unter § 3 (2) Z. 6).
OL	Straßen-, Orts- und Landschaftsbild: Integration in das bestehende Straßen-, Orts- und Landschaftsbild, Maß der baulichen Nutzung.
ÖG	Öffentliche Gewässer: Einhaltung erforderlicher Abstände- Verifizierung der Lage zu Gewässern, Berücksichtigung der Bestimmungen des Sachprogrammes für die hochwassersichere Entwicklung der Siedlungsräume (LGBl. Nr. 117/2005) und Regionales Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Leoben.
PA	Parzellierung: Neuparzellierung der Grundstücke im Anlassfall.
RE	Rechtliche Einschränkungen aufgrund gelt. Materienrechte (Forstrecht, Wasserrecht, Gewerberecht, Denkmalschutzgesetz, Naturschutzgesetz etc; Präzisierungen erfolgen unter § 3 (2) Z. 6).
ÜV	Übergeordneter Verkehrsträger: Nahelage zu Bundes-/Landesstraße. Berücksichtigung der gelt. Bestimmungen; Einholen einer Ausnahmegewilligung im Anlassfall.
ZO	Räumliche/zeitliche Zonierung des Aufschließungsgebietes, Entwicklung der Siedlungsstruktur von innen nach außen im Anlassfall.

⁴ Gemäß Leitlinie für die Durchführung der Örtlichen Raumplanung und von Bauvorhaben bei Gefährdungen durch wasserbedingte Naturgefahren, Herausgeber: Amt der Stmk. Landesregierung, FA 13B und FA 19A, Stand: 18.12.2008

⁵ Rechtswirksame Bebauungspläne sind der Bebauungsplanzonierung zu entnehmen.

Z. 5 FESTZULEGENDE AUFSCHLIESSUNGSERFORDERNISSE:

ÄÄ	Äußere Anbindung: Nachweis einer für den Verwendungszweck ausreichend dimensionierten Verkehrserschließung/ Anbindung an das bestehende/geplante Straßennetz (Beibringung einer verkehrstechnischen Planung im Anlassfall, zB Erstellung eines Leistungsfähigkeitsnachweises für die industriell-gewerbliche Vorrangzone „Prettachfeld“ (Aufschließungsgebiete lfde. Nr. P1 – P7)); Nachweis der rechtlich gesicherten Zufahrtsmöglichkeiten i.S. des § 5 BauG 1995 idgF.
BB	Bodenbeschaffenheit: Nachweis der Standfestigkeit (Bauplatzzeichnung i.S. § 5 BauG 1995 idgF) und hygienischen Unbedenklichkeit (Altlastenverdachtsfläche udgl.), Beibringung eines Gutachtens im Anlassfall.
GF	Gefahrenfreistellung (WLV-Gefahrenzone/Hinweisbereiche) Hochwasserfreistellung (Bundesgewässer): Abstimmung der baulichen Maßnahmen mit der zuständigen Abteilung/Behörde. Planung von Schutzmaßnahmen bzw. Einholung eines Gutachtens bzw. Vorlage einer wasserrechtlichen Einreichplanung im Anlassfall. Berücksichtigung der Bestimmungen des Sachprogrammes für die hochwassersichere Entwicklung der Siedlungsräume, LGBl. Nr. 117/2005.
HS	Hochspannungsfreileitung: Berücksichtigung der Hochspannungsfreileitung bzw. Einhaltung der erforderlichen Schutzabstände gem. ÖNORM E 8111 bzw. ÖNORM EN 50341; Prüfung einer Verkabelung/ Verlegung im Anlassfall.
IE	Infrastrukturelle Erschließung (Kanal, Strom, Gas, Wasser, Telefon o.ä.) in Verbindung mit der inneren Verkehrserschließung.
LÄ	Lärm: Nachweis der Einhaltung der Planungsrichtwerte gem. ÖNORM S 5021. Einholung von Lärmgutachten, Heranziehung von Referenzgutachten und vorliegenden Lärmberechnungen entlang von Hauptverkehrsstraßen, Verifizierung über Lärmmessung im Anlassfall (vgl. § 3 (3) Z. 2 des Wortlautes).
OW	Oberflächenentwässerung: Erstellung eines Oberflächenentwässerungskonzeptes (vgl. § 3 (3) Z. 1 des Wortlautes).

Z. 6 FESTGELEGTE AUFSCHLIESSUNGSGEBIETE/ PLANUNGSINSTRUMENT/ÖFFENTLICHE INTERESSEN UND AUFSCHLIESSUNGSERFORDERNISSE:

HINWEIS: Der zugehörige Bebauungsplanzonierungsplan ist der Verordnung beigelegt (GZ: 140FR11).

Lfde. Nr. ⁶	Angaben zum Aufschließungsgebiet	Planungsinstrument ⁷	öffentliche Interessen	Aufschließungserfordernisse
KG 60303 Donawitz				
D1	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,2-2,5, Grdst. Nr. 696/2 (Teilfl.), 780/1, Fläche: ca. 3.180 m ²	-	RE (Wasserrecht, Forstrecht, REPRO, SAPRO), ÖG	ÄÄ, IE, OW, GF
KG 60308 Göb				
G1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8, Grdst. Nr. 102, 469/2, 469/5, Fläche: ca. 12.275 m ²	BBPL	OL, PA	IE, OW

⁶ Die lfd. Nr. finden sich im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 wieder (vgl. hiezu geltende PZVO).

⁷ vgl. hiezu Bebauungsplanzonierungs-Planwerk für die zu erstellenden Bebauungspläne (vgl. § 6 des Wortlautes). Es werden die geltenden Bebauungspläne mit Original-Bezeichnung und Bezeichnung im Bebauungsplan-Zonierungsplan (vgl. § 6 des Wortlautes) genannt.

G2	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8, Grdst. Nr. 100/2, Fläche: ca. 1.239 m ²	-	-	ÄÄ, IE, OW
G3	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8, Grdst. Nr. 503/13 (Teilfl.), Fläche: ca. 2.388 m ²	-	PA	LÄ, IE, GF, OW
KG 60315 Judendorf				
J1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-1,4, Grdst. Nr. 226/2 Fläche: ca. 1.093 m ²	-	-	LÄ, IE, ÄÄ
J2	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 235/1, 235/3, Fläche: ca. 5.365 m ²	BBPL	-	LÄ, IE, ÄÄ
J3	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 655/1 (Teilfl.), Fläche: ca. 62.495 m ²	BBPL	OL, ZO, PA, ÖG	ÄÄ, IE, BB, LÄ, OW, GF
J4	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2,-0,8, Grdst. Nr. 631/8 (Teilfl.), .485, .486, .525, Fläche: ca. 5.603 m ²	-	RE (Wasserrecht), ÖG, PA	ÄÄ, IE, GF, OW
KG 60326 Leitendorf				
L1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8, Grdst. Nr. 299/1 (Teilfl.), 303/1 (Teilfl.), 304/1, 304/4, 304/3, .468, Fläche: ca. 17.999 m ²	BBPL	OL, ZO, PA	ÄÄ, IE, LÄ, OW
L2	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 208, 209, (jeweils Teilfl.) Fläche: ca. 15.590 m ²	BBPL	OL, ZO, PA	ÄÄ, IE, LÄ, OW

L3	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 88/3, Fläche: ca. 2.406 m ²	-	-	IE, LÄ, OW
L4	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 88/22, 88/23, Fläche: ca. 1.234 m ²	-	-	BB
L5	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-1,0, Grdst. Nr. 46/12 (Teilfl.), Fläche: ca. 1.808 m ²	-	ÖG, PA	ÄÄ, IE, GF, LÄ
L6	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,4, Grdst. Nr. 312/4 (Teilfl.), Fläche: ca. 1.588 m ²	-	-	ÄÄ, IE, LÄ, OW
L7	Aufschließungsgebiet für Reines Wohngebiet, 0,2-0,4, Grdst.Nr. 290/15 (Teilfl.) Fläche: ca. 1.167 m ²	-	RE (Forstrecht)	IE, BB, GF, OW
L8	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,4, Grdst. Nr. 261/4, 261/5, Fläche: ca. 1.720 m ²	-	RE (Landes-Straßenverwaltungsges.), ÜV	ÄÄ, IE, LÄ
KG 60327 Leoben				
LE1	Aufschließungsgebiet für Kerngebiet, 0,5-1,5, Grdst. Nr. 104, Fläche: ca. 2.555 m ²	-	-	BB
KG 60338 Mühlthal				
M1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-1,0, Grdst. Nr. 95/7, Fläche: ca. 27.120 m ²	BBPL	OL, ZO, PA	IE, OW, LÄ
M2	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,2-1,5, Grdst. Nr. 188/1, 188/2, 188/4, 192/4 (Teilfl.), 194/1, Fläche: ca. 36.255 m ²	BBPL	RE (Landes-Straßenverwaltungsges.), OL, ÜV, ZO	ÄÄ, IE, OW, BB
M3	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,2-1,5, Grdst. Nr. 514, 516, 517, 521 (jeweils Teilfl.), Fläche: ca. 58.898 m ²	BBPL	OL, RE (Forstrecht), ZO, PA	IE, BB, GF, OW

M4	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8, Grdst. Nr. 174/2 (Teilfl.), Fläche: ca. 1.035 m ²	-	-	GF, OW
KG 60345 Prettsch				
P1	Aufschließungsgebiet für Gewerbegebiet, 0,2-1,5, Grdst. Nr. 1002/1, 1004 (jeweils Teilfl.) Fläche: ca. 6.932 m ²	BBPL	ZO, PA, ÜV	ÄÄ, IE, OW
P2	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,3-1,2, Grdst. Nr. 979/1 (Teilfl.), 980, Fläche: ca. 57.092 m ²	BBPL	ZO, PA	ÄÄ, IE, GF, OW
P3	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,3-1,2, Grdst. Nr. 965/1 (Teilfl.), 965/2, 966/1, 966/4, 966/5, Fläche: ca. 44.201 m ²	BBPL	ZO, PA	ÄÄ, IE, GF, OW
P4	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,3-1,2, Grdst. Nr. 962/1, 962/4, 971/2 (jeweils Teilfl.), Fläche: ca. 9.210 m ²	BBPL	ZO, PA, ÖG	ÄÄ, IE, OW
P5	Aufschließungsgebiet für Gewerbegebiet, 0,3-1,2, Grdst. Nr. 956, 960/1, 960/2 (jeweils Teilfl.), Fläche: ca. 14.148 m ²	BBPL	ZO, PA	ÄÄ, IE, OW
P6	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,2-1,5, Grdst. Nr. 1019, 1020/1 (Teilfl.), 1021/2, 1022/1 (Teilfl.), Fläche: ca. 21.818 m ²	BBPL	OL, RE (Forstrecht), ÜV, ZO	ÄÄ, IE, BB, GF, OW
P7	Aufschließungsgebiet für Industriegebiet 1, 0,3-1,2, Grdst. Nr. 972/1 (Teilfl.), Fläche: ca. 5.481 m ²		PA	ÄÄ, IE, GF, OW
KG 60355 Schladnitzgraben				
S1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,5, Grdst. Nr. 683/1 – 6 (jeweils Teilfl.), Fläche: ca. 2.309 m ²	-	RE (Forstrecht)	IE, BB, GF

KG 60365 Waasen				
W1	Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,6, Grdst. Nr. 279/16, 279/18, 358/10, .270, Fläche: ca. 2.312 m ²	-	RE (Forstrecht)	IE, BB, GF, OW
W2	Aufschließungsgebiet für Gewerbegebiet, 0,2-1,5, Grdst. Nr. 239/3 (Teilfl.), Fläche: ca. 2.641 m ²	-	ÜV, ÖG	ÄA, IE, BB
W3	Aufschließungsgebiet für Kerngebiet, 0,5-1,5, Grdst. Nr. 112, 113, 439/1 (jeweils Teilfl.), KG Waasen; 60/17, 506, KG Donawitz, Fläche: ca. 2.454 m ²	-	OL, ÖG, ZO	IE, BB, OW

(3) **SANIERUNGSGEBIETE (gemäß § 29 (4) Stmk. ROG 2010 idgF):**

HINWEIS: Gemäß der Verordnung des Landeshauptmannes von Steiermark vom 17. Jänner 2012, mit der Maßnahmen zur Verringerung der Emission von Luftschadstoffen nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft angeordnet werden, LGBl. Nr. 2/2012 idF LGBl. Nr. 91/2012 (in der Folge „Stmk. Luftreinhalteverordnung 2011“) liegt die Stadtgemeinde Leoben innerhalb des Sanierungsgebietes „Oberes Murtal“ und sind die diesbezüglichen Festlegungen zu berücksichtigen⁸.

Z. 1 Hochwassersanierungsgebiete (HW):

lit.a) Betreuungskompetenz Bundeswasserbauverwaltung:

Die Festlegung gilt für sämtliche Hochwasserabflussgebiete (HQ₃₀/ HQ₁₀₀) gemäß § 38 WRG 1959 idgF entlang öffentlicher Gewässer⁹ gemäß § 2 WRG 1959 idgF.

Bei künftigen Bauführungen innerhalb des HQ₃₀-Hochwasserabflussgebietes ist die zuständige Dienststelle (Baubezirksleitung) verbindlich beizuziehen und sind sämtliche Baumaßnahmen innerhalb der Hochwasserabflussgebiete¹⁰ gemäß § 38 WRG 1959 idgF wasserrechtlich bewilligungspflichtig. Darüber hinaus ist in Bereichen zwischen HQ₃₀ und HQ₁₀₀ im Zuge von künftigen Bauführungen das wasserwirtschaftliche

⁸ Dies umfasst Fahrbeschränkungen für Schwerfahrzeuge, Mindeststandards für Taxis, Regelungen zur Aufbringung von Streumitteln im Rahmen des Winterdienstes, Verwendungsbeschränkung von „Heizöl leicht“ in ortsfesten Anlagen, Maßnahmen für die Landwirtschaft, Gülleanlagen uvm. (vgl. LGBl).

⁹ Gemäß § 2 (1) a) WRG 1959 idgF gelten als öffentliche Gewässer die im Anhang A zum WRG 1959 idgF namentlich aufgezählten Ströme, Flüsse, Bäche und Seen mit allen ihren Armen, Seitenkanälen und Verzweigungen und die gemäß § 2 (1) b) und c) angeführten Gewässer.

¹⁰ Gemäß § 38 (3) WRG 1959 idgF gilt als Hochwasserabflussgebiet das bei 30jährlichem Hochwasser überflutete Gebiet.

Planungsorgan der zuständigen Baubezirksleitung bzw. des Amtes der Stmk. Landesregierung zur Beratung der Baubehörde 1. Instanz beizuziehen.

Als Sanierungszeitraum wird gemäß § 29 (4) Stmk. ROG 2010 eine Frist von max. 15 Jahren eingeräumt. Eine Verlängerung der Frist bei fruchtlosem Fristablauf ist nach den o.a. Bestimmungen im Anlassfall zu prüfen.

lit.b) Kompetenzbereich des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung:

Die Festlegung als Sanierungsgebiet gemäß § 29 (4) Stmk. ROG 2010 gilt für sämtliche bebauten Baulandflächen, die innerhalb einer Gelben Wildbachgefahrenzone gemäß § 6 lit. b) der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft vom 30.07.1976 über die Gefahrenzonenpläne (BGBl. Nr. 436/1976) liegen. Bei Bauführungen im Nahbereich von Wildbächen im Sinne des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440 (§ 99 (1)) bzw. innerhalb der Gelben Wildbachgefahrenzonen ist die zuständige Dienststelle verbindlich beizuziehen. Entsprechend dem Forstgesetz 1975 idgF iVm mit der Verordnung über die Gefahrenzonenpläne (BGBl. Nr. 436/1976) werden folgende Bestimmungen betreffend die im Gemeindegebiet befindlichen relevanten Gefahrenzonen übernommen:

Rote Wildbachgefahrenzonen¹¹ entsprechen einem **Bauverbot** für die Errichtung (Neu-, Zu- und Umbauten) von Objekten, die dem Aufenthalt von Menschen oder Tieren dienen; bei allen anderen baulichen Errichtungen ist ein Gutachten der Wildbach- und Lawinenverbauung verbindlich einzuholen bzw. ist eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich.

Gelbe Wildbachgefahrenzonen¹² entsprechen einem **Baubeschränkungs-bereich** der wegen seiner unterschiedlichen Gefährdungen durch Wildbäche und deren Folgen (von der Beschädigungsgefahr für Gebäude und Lebensgefahr auf den Verkehrswegen bis zur bloßen Belästigung z.B. durch Überflutungen geringen Ausmaßes) **zur Bebauung nicht oder minder geeignet** ist, in welchem aber andererseits in einzelnen Bereichen ein Schutz von Objekten wie auch Grundstücken sinnvoll möglich ist. Für Bauvorhaben innerhalb der Gelben Wildbachgefahrenzone ist immer ein Gutachten der Wildbach- und Lawinenverbauung einzuholen.

¹¹ Die Rote Gefahrenzone umfasst jene Flächen, die durch Wildbäche derart gefährdet sind, dass ihre ständige Benützung für Siedlungs- und Verkehrszwecke wegen der voraussichtlichen Schadenswirkung des Bemessungsereignisses nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist; bei ortsüblicher Bauweise ist mit der Zerstörung von Gebäuden oder Gebäudeteilen zu rechnen; auch innerhalb der Gebäude besteht für Personen Lebensgefahr; dieser Zone werden auch jene Flächen zugerechnet, auf denen durch kleinere, jedoch häufig wiederkehrende Ereignisse eine Gefährdung eintritt (Forstgesetz 75 idgF).

¹² Die Gelbe Gefahrenzone umfasst alle übrigen (außerhalb der roten Gefahrenzone) durch Wildbäche gefährdeten Flächen, deren ständige Benützung für Siedlungs- oder Verkehrszwecke infolge dieser Gefährdung beeinträchtigt ist; es herrscht hier Gefahr unterschiedlichen Ausmaßes. Die Beschädigung von Objekten ist möglich, jedoch sind Gebäudezerstörungen nicht zu erwarten, wenn bestimmte Auflagen erfüllt werden; Gefahr für Personen ist in derart gesicherten Gebäuden unwahrscheinlich, außerhalb der Gebäude aber in unterschiedlichem Ausmaß gegeben (Forstgesetz 75 idgF).

Braune Hinweisbereiche entsprechen hinsichtlich Überflutung, Vernässung und Steinschlag jenen Bereichen, die vermutlich anderen als von Wildbächen hervorgerufenen Naturgefahren – wie Steinschlag oder nicht im Zusammenhang mit Wildbächen stehenden Rutschungen und Überflutungen – ausgesetzt sind. Im Falle einer Bebauung dieser Flächen ist ein Gutachten eines befugten Sachverständigen (Geologe, Bodenmechaniker o. a.) oder einer anderen zuständigen Dienststelle zum Nachweis einer nicht gegebenen Gefährdung einzuholen.

Blaue Vorbehaltsbereiche entsprechen den Flächen, welche für die Durchführung von technischen und forstlich-biologischen Maßnahmen der Dienststellen sowie für die Aufrechterhaltung der Funktion dieser Maßnahmen benötigt werden oder zur Sicherung einer Schutzfunktion oder eines Verbauungserfolges in einer besonderen Art zu bewirtschaften bzw. zu erhalten sind.

Violette Hinweisbereiche sind jene Bereiche, deren Schutzfunktion von der Erhaltung der Beschaffenheit des Bodens oder Geländes abhängt. Sämtliche Eingriffe, die die Beschaffenheit des Bodens oder Geländes verändern, sind zu unterbinden.

- lit. c) Gemäß Gefahrenzonenplan sind somit folgende Punkte bei der Durchführung baurechtlicher oder raumplanerischer Verfahren zu beachten (im Sinne einer Ersichtlichmachung der Inhalte des Gefahrenzonenplanes):

Beziehung eines Sachverständigen der Wildbach- und Lawinerverbauung, welcher die nach den örtlichen Gegebenheiten notwendigen Bauauflagen vorschreibt (öffnungsfreies Herausheben der Objekte je nach örtlicher Geländelage über das umliegende Gelände, hochgezogene Kellerschächte, Eingänge erhöht und an ungefährdeten Gebäudeseiten flache Geländeanschlüpfungen, keine abflussbehindernden Einfriedungen, Ausführung von verdeckten Steinberollungen um die Fundamente bei Annäherung an Rote Gefahrenzone, keine Überbauung von verrohrten Gerinnen u.a.). Im Interesse des Bauwerbers wird die Herstellung des Einvernehmens mit der Wildbachverbauung bereits vor der Bauplanerstellung empfohlen.

- lit. d) Im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 werden ersichtlich gemacht:
- a) die Wildbäche gemäß 83. Verordnung des Landeshauptmannes der Steiermark vom 6. September 2010, mit der die Einzugsgebiete der Wildbäche und Lawinen in der Steiermark festgelegt werden sowie
 - b) der vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung erstellte und ministeriell genehmigte Gefahrenzonenplan der Stadtgemeinde Leoben (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vom 27.11.2006, Zahl: LE 3.3.3/208-IV 5/2006) einschließlich zwischenzeitlich erfolgter Änderungen.

HINWEIS: Die sonstigen Festlegungen (zB violette Hinweisbereiche) sind dem geltenden Gefahrenzonenplan zu entnehmen sowie der zuständige Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung für detaillierte Auskünfte heranzuziehen.

Als Sanierungszeitraum zum Nachweis der Gefahrenfreistellung wird gemäß § 29 (4) Stmk. ROG 2010 eine Frist von max. 15 Jahren eingeräumt. Eine Verlängerung der Frist bei fruchtlosem Fristablauf ist nach den o.a. Bestimmungen im Anlassfall zu prüfen.

HINWEIS: Wiederholt wird darauf hingewiesen, dass für die Beurteilung von geplanten Bauvorhaben ausschließlich der ministeriell genehmigte Gefahrenzonenplan heranzuziehen ist.

Z. 2 Lärmsanierungsgebiete (LM):

Als Lärmsanierungsgebiet werden jene als Bauland ausgewiesenen, bebauten Flächen festgelegt, für welche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit bzw. unzumutbare Belästigungen durch Umgebungslärm zu erwarten sind¹³.

Schädliche Auswirkungen von Umgebungslärm auf die menschliche Gesundheit sowie unzumutbare Belästigungen sind dann zu erwarten, wenn die Grenzwerte der WHO (Guidelines for Community Noise (1999), Night Noise Guidelines (NNGL) for Europe (2007) bzw. die Richtwerte der ÖAL-Richtlinie Nr. 3, Blatt 1 („Beurteilung von Schallemissionen im Nachbarschaftsbereich“) überschritten werden.

Weiters sind für den Ruheanspruch von Flächen die Einhaltung der Widmungsgrenzwerte (für die jeweilige Baulandkategorie) gem. ÖNORM S 5021 der relevanten Bauplatzteile anzustreben. Zur Beurteilung der Lärmimmissionen ist der Beurteilungsspiegel L_R gem. ÖNORM S 5021 (unter Berücksichtigung von Korrekturwerten z.B. der zeitlichen Dauer) heranzuziehen. Die relevanten Bauplatzteile stellen im Tagzeitraum (6-19 Uhr) die erforderlichen Gartenbereiche/ Außenbereiche, im Abendzeitraum (19-22 Uhr) und im Nachtzeitraum (22-6 Uhr) Bereiche im Gebäudeinneren (Schlafräume) sowie Außenbereiche, wo ein Aufenthalt im Freien auch im Nachtzeitraum nicht ausgeschlossen werden kann, dar. Bei geplanten Bauvorhaben innerhalb des Sanierungsgebietes sind die Bestimmungen des § 3 (2) Z.2 des Wortlautes anzuwenden.

Bei nachweislichem Vorliegen einer Überschreitung sind für Neu-, Zu- und Umbauten die Nachweise der Einhaltung der festgelegten Widmungsgrenzwerte für die relevanten Bauplatzteile (unter Heranziehung von Lärmmessungen oder -gutachten) zu erbringen. Bei Nichteinhaltung dieser sind durch die Baubehörde entsprechende bauliche Lärmschutzmaßnahmen (zB Errichtung einer Lärmschutzwand, eines Lärmschutzwalles, bauliche Schallschutzmaßnahmen, beispielsweise an den Außenwänden, Fenstern und Decken bzw. Dächern und durch den Einbau von Schallschutzfenstern inkl. Lüftungseinrichtung an den schallzugewandten Gebäudefronten) und/oder Vorgaben zu Bebauungsformen (gemeint sind Gebäudesituierungen) und zu Grundrisslö-

¹³ Eine Belästigung ist dann unzumutbar, wenn sie zu erheblichen Störungen des Wohlbefindens, zu psychosomatischen Beschwerden bzw. zu funktionellen oder organischen Veränderungen führen kann. Fluglärm kann unter bestimmten Umständen zu erheblichen Störungen des Wohlbefindens und zu funktionellen (z.B. Beeinträchtigungen des Schlafs) oder organischen Veränderungen (vegetative Reaktionen) oder zu manifesten Erkrankungen (Hypertonie) führen.

sungen (Anordnung der Räume mit lärmempfindlichen und lärmempfindlicher Nutzung gemäß ÖAL-Richtlinie Nr. 26) im Verfahren zu implementieren und sind diese im Rahmen der Erteilung der Benützungsbewilligung nachzuweisen.

lit. a) Straßenverkehrslärm entlang von emittierenden Verkehrsträgern:

Aufgrund einer fehlenden flächendeckenden Detailuntersuchung (Ist-Maß) und der sich ändernden Planungsvoraussetzung (Zug um Zug-Umsetzung der festgelegten Maßnahmen im Regionalen Verkehrskonzept) bezüglich Schallausbreitung und Immissionsbelastung ist davon auszugehen, dass sämtliche entlang von überregional bedeutsamen Verkehrsträgern liegenden Wohnbaulandbereiche, die durch keine Lärmschutzmaßnahmen ausreichend geschützt sind, als Sanierungsgebiete Lärm im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 anzusprechen sind.

HINWEIS: Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Lärmsituation in der Stadtgemeinde Leoben entlang der regionalen bzw. überregionalen Verkehrsträger wird auf die plangraphisch dargestellten Lärmisophonen als Ergänzung zum Differenzplan verwiesen. Diese rechnerisch ermittelten Isophonen basieren auf dem digitalen Geländemodell (ALS-Daten), dem aktuellen Kataster mit Stand: 01.03.2013 sowie den letztaktuellen Verkehrsdaten von ZIS & Partner und den Untersuchungsergebnissen der TAS-Schreiner (unter Berücksichtigung der Lärmschutzwände).

Im Anlassfall können zusätzlich die Strategischen Lärmkarten gem. Bundes-Umgebungs-lärmschutzgesetz, BGBl. Nr. 60/2005 bzw. des Steiermärkischen Landesumgebungslärmschutzgesetzes, LGBl. Nr. 56/2007 zur Beurteilung herangezogen werden.

lit. b) Schienenverkehrslärm im Einflussbereich von Bahnanlagen:

Für Gebiete mit noch nicht umgesetztem Lärmschutz ist zwischenzeitlich im jeweiligen Anlassfall (bei Neu-, Zu- und Umbauten) zu überprüfen, ob auf Grund von Immissionen keine Gesundheitsgefährdung oder unzumutbare Belästigung zu erwarten bzw. die Baulandvoraussetzungen über Aufschließungsmaßnahmen herstellbar sind. Als Beurteilungsgrundlage sind die jeweiligen Widmungsgrenzwerte gem. ÖNORM S 5021 für die relevanten Bauplatzteile heranzuziehen.

lit. c) Sonstige Lärmquellen:

Aufgrund fehlender Detailuntersuchungen (Ist-Maß) bezüglich Schallausbreitung und Immissionsbelastung durch sonstige Lärmquellen (z.B. Betriebsanlagen) sind im Anlassfall Nachweise zur Einhaltung der Planungsrichtwerte gem. ÖNORM S 5021 zu erbringen.

Aufgrund des Fehlens aktueller Messdaten erfolgt im Nahbereich zu Betriebsanlagen keine detaillierte und grundstücksscharfe Sanierungsgebietsfestlegung gemäß § 29 (4) Stmk. ROG 2010.

§ 4
ZEITLICH AUF EINANDER FOLGENDE NUTZUNGEN
GEMÄSS § 26 (2) STMK. ROG 2010 IDGF

- (1) Für verschiedene, übereinanderliegende Ebenen desselben Planungsgebietes können verschiedene Nutzungen und Baugebiete, soweit es zweckmäßig ist, auch verschieden zeitlich aufeinanderfolgende Nutzungen und Baugebiete für ein und dieselbe Fläche festgelegt werden.
- (2) Im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 werden alle Straßen- und Eisenbahnverbindungen (Brücken) über öffentliche Gewässer als **überlagernde Nutzung** Verkehrsfläche festgelegt.
- (3) Im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 werden aufgrund der vorhandenen/künftigen Nutzungen für die folgenden Planungsgebiete **zeitlich aufeinander folgende Nutzungen** für ein und dieselbe Fläche festgelegt.

Grundstück Nr.	derzeitige Festlegung/ Nutzung im FWP 5.00	festgelegte Nachfolge- nutzung desselben Planungsgebietes	Eintrittsbedingung (-en)
KG 60303 Donawitz			
511/2	Verkehrsfläche (Parkplatz)	Kerngebiet 0,5-1,5	Vorliegen eines bewilligungsfähigen Projektes
52/2 (Teilfl.)	Kleingartenanlage (klg)	Bauland – Allgemeines Wohngebiet 0,2-1,2	Auflösung der Pachtverträge
52/1	Kleingartenanlage (klg)	Bauland – Allgemeines Wohngebiet 0,2-1,4	Auflösung der Pachtverträge
622, 614/2 (jeweils Teilflächen)	Freiland – Wald	Sondernutzung Abfallbehandlungsanlagen	Vorliegen der Rodungsbewilligung

KG 60308 Göß			
504/3, 507/6 (Teilfl.), 507/8 (Teilfl.), 507/14, 507/15,	Kleingartenanlage (klg)	Bauland – Gewerbegebiet, 0,2-1,5	Auflösung der Pachtverträge, Vorliegen eines bewilligungsfähigen Projektes

553/1 (Teilfl.)			
507/6 (Teilfl.), 507/8(Teilfl.)	Sondernutzung im Freiland - Lager- platz (lgp)	Bauland – Gewerbegebiet, 0,2-1,5	Vorliegen eines bewilli- gungsfähigen Projektes
507/7, 507/8 (Teilfl.), 553/1 (Teilfl.)	Sondernutzung im Freiland - Klein- gartenanlage (klg)	Bauland – Industriegebiet 1 , 0,2-2,0	Auflösung der Pachtver- träge, Vorliegen eines bewilligungsfähigen Projektes
.5/1(Teilfl.), .8, 24, 26	Sondernutzung im Freiland - Klein- gartenanlage (klg)	Bauland – Gewerbegebiet, 0,2-1,5	Auflösung der Pachtver- träge, Vorliegen eines bewilligungsfähigen Projektes
KG 60315 Judendorf			
304 (Teilfl.)	Freiland – Wald	Sondernutzung Abfallbehand- lungsanlagen	Vorliegen einer Ro- dungsbewilligung
KG 60326 Leitendorf			
81/1 (Teilfl.), 81/7	Sondernutzung im Freiland - Klein- gartenanlage (klg)	Bauland – Allgemeines Wohngebiet, 0,2-0,8	Auflösung der Pachtver- träge, Vorliegen eines bewilligungsfähigen Projektes
31/1, 33/2, 29/3 (Teilfl.)	Freiland – Wald	Bauland – Gewerbegebiet, 0,2-1,5	Erlangung einer Ro- dungsbewilligung
KG 60338 Mühlthal			
372/3, 374/1 jeweils Teilfl.	Sondernutzung im Freiland - Klein- gartenanlage (klg)	Bauland – Gewerbegebiet, 0,2-1,5	Auflösung der Pachtver- träge
372/3, 374/1 jeweils Teilfl.	Sondernutzung im Freiland - Klein- gartenanlage (klg)	Bauland – Industriegebiet 1, 0,2-1,5	Auflösung der Pachtver- träge
86	Verkehrsfläche (Parkplatz)	Bauland – Kerngebiet, 0,5- 2,0	Vorliegen eines bewilli- gungsfähigen Projektes
KG 60345 Prettsch			
1020/1, 1022/1, 1134 jeweils Teilfl.	Freiland - land- wirtschaftlich genutzte Fläche	Bauland - Aufschließungsge- biet Industriegebiet 1, 0,2- 1,5	Änderung des Gefahren- zonenplanes – Nachweis der Gefahrenfreistellung

1134 (Teilfl.)	Öffentliches Gewässer	Verkehrsfläche bzw. Bauland - Aufschließungsgebiet Industriegebiet 1, 0,2-1,5	Änderung des Gefahrenzonenplanes – Nachweis der Gefahrenfreistellung, Einholung der Zustimmung des Verwalters des öffentlichen Wassergutes
1024 (Teilfl.)	Freiland - landwirtschaftlich genutzte Fläche	Verkehrsfläche - Parkplatz	Änderung des Gefahrenzonenplanes – Nachweis der Gefahrenfreistellung
KG 60365 Waasen			
300/12	Freiland – Wald	Bauland - Aufschließungsgebiet Allgemeines Wohngebiet, 0,2-1,4	Erlangung einer Rodungsbewilligung
368/1, 373, 422/2, 425, 277/3 (jeweils Teilfl.) 277/4, 277/7, 277/8, 277/9	Freiland – Wald	Sondernutzung Abfallbehandlungsanlagen	Erlangung einer Rodungsbewilligung

§ 5

SONDERNUTZUNGEN IM FREILAND GEMÄSS § 33 (3) Z. 1 STMK ROG 2010 IDGF

- (1) Aufgrund der bestehenden Verwendungszwecke sowie der siedlungspolitischen Zielsetzungen des Stadtentwicklungskonzeptes Nr. 5.00 idgF (STEK) werden folgende Sondernutzungen im Freiland mit erforderlichen baulichen Anlagen festgelegt:

Art der Sondernutzung	Grundstück Nr.
KG 60303 Donawitz:	
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Kerpelystraße, südlich der ÖBB-Bahnstrecke Leoben – Vordernberg	537/3
Ballsportplatz (bsp): östlich der Radmeistergasse, westlich der Straße „Im Tal“	507/1
Private Parkanlage (ppa): östlich der Radmeistergasse, nördlich der Straße „Im Tal“	504/3

Kleingartenanlage (klg): südlich der Straße „Im Tal“, westlich des Hansbauerweges	500/1
Kleingartenanlage (klg) ¹⁴ : südlich der Johann Sackl-Gasse, nördlich des Niederungweges	138, 135/1, 135/3, 137/1 (jeweils Teilfl.), 155/2
Schießstätte (sst): südlich der Johann Sackl-Gasse	.511
Spielplatz (spi): westlich der Turnerstraße	17/16 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): südlich des Niederungweges, nördlich des Weges am Galgenberg	127/1 bis 127/17
Spielplatz (spi): nördlich der ÖBB-Strecke Leoben – Vordernberg, südlich der Pestalozzistraße	71/6 (Teilfl.), 71/8 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung – Allgemeines Wohngebiet (WA) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,4 (klg[WA], 0,2-1,4), südlich der Pestalozzistraße, nördlich der ÖBB-Strecke Leoben – Vordernberg	52/1
Friedhof (frh): südlich der Kerpelystraße, nördlich des Streitmayerweges	71/2, .184, .254
öffentliche Parkanlage (öpa): nördlich der Pestalozzistraße, westlich des Zubringers zur LB 115a (Donawitzer Straße)	60/13
öffentliche Parkanlage (öpa): nördlich der Pestalozzistraße, östlich des Zubringers zur LB 115a (Donawitzer Straße)	60/3, 60/15
Sportanlage (spo): südwestlich des Vordernberger Baches, nördlich des Zubringers zur LB 115a	60/12, .504
Abwasserreinigungsanlage (ara): südlich des Vordernberger Baches, östlich der Lorberaustraße, nördlich des Sportstadions Donawitz	54/1 (Teilfl.)
Stocksportanlage (ssp): im Bereich Tal (Eisstockanlage des ESV Tal – Leoben)	287/2 (Teilfl.)
Sportanlage (spo): nördlich der ÖBB Bahnstrecke Leoben – Vordernberg	52/30
Kleingartenanlage ¹⁵ (klg): südlich des Traidersbergweges, nördlich der Straße „Im Tal“	387/1 (Teilfl.)
Haldenanlage (aba): Am Annaberg, nordwestlich der Haldenstraße	622 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung – Allgemeines Wohngebiet (WA) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,4 (klg[WA], 0,2-1,2), südlich der Kerpelystraße, nördlich der Johann Sackl-Gasse	52/2
Wasserversorgungsanlage (wva): Theodoraweher, südl. der Kerpelystraße, nördlich des Vordernberger Baches	726/1, 727/2

¹⁴ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

¹⁵ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „Pirker“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 14.03.2007, GZ: 103RN07 vorliegend.

KG 60308 Göß:	
Friedhof (frh): südlich der Turmgasse	507/3, 522, 524, .140, .141
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung Gewerbegebiet (GG) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,5, südlich der Turmgasse	507/6 (Teilfl.), 507/8 (Teilfl.), 507/14, 507/15,
Lagerplatz (lgp): mit zeitlich nachfolgender Nutzung Ge- werbegebiet (GG) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,5 (lgp[GG] 0,2-1,5)	507/6, 507/8 (jeweils Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung Industriegebiet 1 (klg[I1]) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-2,0, südlich der Turmgasse	507/7, 507/8 (Teilfl.), 553/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nördlich und südlich des Windisch- bergweges	232 (Teilfl.), 236/1 (Teilfl.)
Spielplatz (spi): westlich des Kunigundenweges	503/66 (Teilfl.), 503/64, 515/2, 503/67
Kleingartenanlage (klg): östlich der Mur, westlich der Hans Kudlich-Straße	15/27 (Teilfl.), 15/32, .5/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung Gewerbegebiet (GG) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,5 (klg[GG], 0,2-1,5), östlich der Mur, nördlich der Brauerei Göss	.5/1 (Teilfl.)
Sportanlage (Tennis- sowie Fußballplatz) (spo): südlich der Hans-Kudlich-Straße, nördlich der Brauerei Göss	.5/1 (Teilfl.), 27/2, 27/1 (Teilfl.)
Abfallreinigungsanlage (ara): südlich der Hans Kudlich- Straße, nördlich der Brauerei Göss	.5/3
Kleingartenanlage (klg): südlich der Hans Kudlich-Straße, nördlich der Brauerei Göss ¹⁶	15/1, 15/34, 27/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung Gewerbegebiet (GG) mit einer Bebauungsdichte von 0,2- 1,5 (klg[GG]), westlich des Hirschgrabens	26, 24, .8, 5/1 (Teilfl.)
Private Parkanlage (ppa): Bereich Stift Göss, südlich des Hirschgrabens, westlich der Gösser Straße, nördlich der Brauhausgasse	. 1/4 (Teilfl.), 31/1, 38/1, 38/3, 39
Spielplatz (spi): westlich der Steigtalstraße, nördlich der Erhardigasse	503/63 (Teilfl.)
Private Parkanlage (ppa): östlich der Landesstraße L 101, westlich der Gösser Straße	199/1, 199/2 (Teilfl.)
Energieerzeugungs- und Versorgungsanlage (Solarthermie) (eva): südlich der Hans Kudlich-Straße, nördlich der Braue- rei Göss	.5/1 (Teilfl.)

¹⁶ Rechtswirksames Kleingartenkonzept „Hans Kudlich-Straße“, verfasst von der Stadtgemeinde Leoben, Referat Raumplanung und Stadtvermessung, vom 15.03.2013, GZ: 20 Fa 1/8-2013 vorliegend.

KG 60315 Judendorf:	
Kleingartenanlage (klg): westlich der Kittenwaldstraße ¹⁷	300/2
Lagerplatz (lgp): östlich der Kittenwaldstraße	300/4, 295/5, 295/6, 295/4, .292, 295/9 (Teilfl.), 295/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Kittenwaldstraße ¹⁸	300/6 (Teilfl.), 300/1 (Teilfl.), 297,
Haldenanlage (aba): nördlich der Ehrenheimsiedlung	304, 316, 674 (jew. Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ¹⁹ : südlich sowie nordwestlich des Traugottweges	353/12 (Teilfl.), 358/1 (Teilfl.), 351/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²⁰ : nördlich des Stollenweges, westlich der Seegrabenstraße	344/1 (Teilfl.), 344/3 (Teilfl.), 342/2, , .157, .158, .348, 345/1, 343
Tennisplatz (bsp): westlich der Seegrabenstraße	.202/1
Hundeabrichteplatz (hap): westlich der Seegrabenstraße	.212 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): westlich des Karrenbaches, nördlich des Hundeabrichteplatzes	.212, 529/23, 533, 534/1 (je- weils Teilfl.),
Kleingartenanlage (klg): östlich des Karrenbaches im Bereich „Am Sturz“	600/1 (Teilfl.), 600/2 bis 600/13, 581/3 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²¹ : nördlich der Proleber Straße	598/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²² : westlich des Ortsteiles Veitsberg	576/1, 579/1, 579/3 (jeweils Teilfl.),
Kleingartenanlage (klg) ²² : östlich des Ortsteiles Veitsberg	624/2, 624/1 (Teilfl.), 624/4 (Teilfl.), 621/4
Erholungszwecke (erh) - Fischteich: östlich der Proleber Straße, südwestlich der Mur	659/3 , 659/1
Private Parkanlage (ppa): westlich der Mur, nördlich der ÖBB	228, 688/1 (jeweils Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Proleber Straße	.661, 638/1, 639/3, 639/4, 628/7 (Teilfl.)
Lagerplatz (lgp): westlich der Seegrabenstraße, südlich des Josefinweges	239/2 (Teilfl.), 239/1 (Teilfl.), .313
Erwerbsgärtnerei (ewg): östlich der Winkelfeldstraße	128/1

¹⁷ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

¹⁸ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

¹⁹ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

²⁰ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

²¹ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

²² Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

Stocksportanlage (ssp): östlich des Traugottwegs, westlich der Seegrabenstraße	529/21 (Teilfl.)
Spielplatz (spi): südlich der Schießstadtstraße, südlich der Judendorfer Straße	.720 (Teilfl.)
Spiel- und Sportplatz (spi, spo) nördlich der Mur	9/2 (Teilfl.)
KG 60326 Leitendorf:	
Spielplatz (spi): nördlich und westlich des Heiligenbrunnweges	306/2
Sportanlage mit Tribünen/ Stocksportanlage (spo): südlich der Fabriksgasse, nördlich der Mur	249/5, 251/1, 249/2, 249/1
Campingplatz (cam): nördlich der Lesmayergasse, südlich der Hinterbergstraße	269/1, 269/2, 272, 277/1, .20/4, 274/2 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): im Bereich der ehem. Haltestelle Leoben – Hinterberg	401/1 (Teilfl.)
Öffentliche Parkanlage (öpa): südlich der ehem. Bahnanlage Leoben – Hinterberg, nördlich der Straße an der Überfuhr	224/12
Energie-Versorgungsanlage (eva) - Heizkraftwerk: südlich der Hinterbergstraße	199/4
Erwerbsgärtnerei (ewg): südlich der Hinterbergstraße, nördlich d. aufgelassenen ÖBB-Bahnstrecke, westlich d. Waldrandsiedlung	199/1
Kleingartenanlage (klg): mit zeitlich nachfolgender Nutzung – Allgemeines Wohngebiet (WA) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-0,8 (klg[WA], 0,2-0,8), westlich des Ziegelofenweges, südlich der Buchberggasse, nördlich der Dorfstraße	81/1 (Teilfl.), 81/7
Ballsport (bsp): südlich der Buchberggasse, nördlich der Dorfstraße	81/2, 81/3 (Teilfl.), 86/5 (Teilfl.)
Sportanlage (spo): westlich der Einödmayer-Gasse	72/1
Spielplatz (spi): südlich der Alois Edlinger-Gasse	60/18
Öffentliche Parkanlage (öpa): östlich der Fröblgasse,	53/7 (Teilfl.)
Öffentliche Parkanlage (öpa): westlich des Mareckkais, östlich der Kohlstattgasse	54 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Mur, westlich der Gösserbrücke	44, 43/2
Kleingartenanlage (klg): im Bereich der Haltestelle Leoben – Hinterberg	401/1 (Teilfl.)
KG 60327 Leoben:	
Öffentliche Parkanlage (öpa): südlich der Erzherzog-Johann-Straße, östlich der Peter Tunner-Straße	19/1, .254

Öffentliche Parkanlage (öpa): südlich der Roseggerstraße, westlich der Franz-Josef-Straße, nördlich der Max Tandler-Straße (Kaiser-Josef-Park – Freiheitsdenkmal)	15/11
Öffentliche Parkanlage (öpa): westlich der Erzherzog Johann-Straße, östlich des Stadtkais	.140/2 (Teilfl.)
Sportzwecke (spo) - Bootshaus: östlich der Mur, westlich des Stadtkais	88 (Teilfl.)
Stocksportanlage (ssp): östlich der Mur, westlich des Stadtkais	88 (Teilfl.)
Eishalle (spo): In der Au, östlich der Parkstraße	3/3
KG 60338 Mühlal:	
Abwasserreinigungsanlage der Stadtgemeinde Leoben (ara): südlich der Mur, nördlich des Obritzfeldweges	214
Sportanlage (Fußballplatz und Laufbahn) (spo): nördlich des Obritzfeldweges, östlich der Abwasserreinigungsanlage	222/2 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²³ : nördlich des Obritzfeldweges	221/1, 221/5, 221/6, 277/2, 277/7, 277/4, 277/3, 280/3, 280/11, 280/12, 280/2, 277/6
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Absengergasse, südlich der ÖBB (Bruck an der Mur – Leoben) mit räumlich überlagerter Nutzung Eisenbahn – Verkehrsfläche	227/10, 474, 466/4, 466/5 (Teilfl.)
Spielplatz (spi) südlich der Absengerstraße	227/43
Friedhof (frh): nördlich der LB 116 (Leobener Straße), westlich der Scheiterbodenstraße	192/5, 192/2, .148
Kleingartenanlage (klg): südlich des Trommelschlagweges, nördlich der S 6 (Semmering Schnellstraße)	261/4
Spielplatz (spi): nördlich des Trommelschlagweges	271/4
Kleingartenanlage (klg): nordwestlich der S 6 (Semmering Schnellstraße), östlich der Etschmayerstraße mit zeitlich nachfolgender Nutzung Gewerbegebiet (GG) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,5 (klg[GG] 0,2-1,5)	372/3 (Teilfl.), 374/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nordwestlich der S 6 (Semmering Schnellstraße), östlich der Etschmayerstraße mit zeitlich nachfolgender Nutzung Industriegebiet (I1) mit einer Bebauungsdichte von 0,2-1,5 (klg[I1] 0,2-1,5)	372/3 (Teilfl.), 374/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): nordöstlich der Massenburg	428/1 (Teilfl.)
Öffentliche Parkanlage (öpa): südlich der B 116 (Parkanlage Kirche St. Jakob)	62
Spielplatz (spi): nördlich der B 116, westlich der Mühltaler Straße	2/1 (Teilfl.)

²³ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „Obritzfeldweg“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 04.06.2004, GZ: 134RN03.

Öffentliche Parkanlage (öpa), Stadtpark, westlich der Mühl-taler Straße, südlich Am Glacis	2/1 (Teilfl.), 14
Sportplatz des Studentenheimes (spo): östlich der Schiller-straße	412/74
Private Parkanlage (ppa): nördlich der Kärntner Straße, westlich der Schmelzergasse	229/1, 468 (jeweils Teilfl.)
Stocksportanlage (ssp) zwischen Kärntner Straße und ÖBB, östlich der Absengergasse	466/5 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg): südlich des Trommelschlagweges, nördlich der S 6 (Semmering Schnellstraße)	.82, 163/2 (Teilfläche), 236/4, 236/29
KG 60345 Prettach	
Reitsport (rsp): nördlich der Brunnenstraße	1048
Kleingartenanlage (klg): östlich der Schladnitzstraße, westlich des Schladnitzbaches	954/2, 955, 892/3, 860/4
Tennisplatz (bsp): südlich der Schladnitzstraße, östlich des Schladnitzbaches	376/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlagen (klg) ²⁴ : südlich des Schladnitzgraben	416/3 bis 416/8
Hundeabrichteplatz (hap): südlich der Semmering Schnell-straße (S6)	970/2
KG 60355 Schladnitzgraben:	
Tennisplatz (bsp): südlich des Schladnitzbaches	743/1 (Teilfl.)
Erholungszwecke (erh) - Fischteich: südlich des Schladnitz-baches	376/2 (Teilfl.), 377, 378 (Teilfl.)
Erholungszwecke (erh) - Fischteich : südlich des Schlad-nitzbaches	743/1 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²⁵ : nördlich des Schladnitzbaches	613/4
Kleingartenanlage (klg) ²⁶ : nördlich des Schladnitzbaches	620/2 (Teilfl.), 669/1 (Teilfl.), 669/2, 670
KG 60365 Waasen:	
Spielplatz (spi): nördlich der Moserhofstraße, westlich des Mareckkai	61/4

²⁴ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „An der Furt“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 11.09.1992, GZ: 81-891
²⁵ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „Schladnitzgraben-Plank“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 04.06.2003, GZ: 135RN03.
²⁶ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „Schladnitzgraben“, verfasst von DI Pumpernig vom 03.1995, GZ: 92-R94

Kleingartenanlage (klg): östlich des Bachgartlweges, westlich des Vordernberger Baches	161/4, 161/5, 162/2, 163/2, 164/2, 165/2, 166/2, 167/2, 168/2, 169/2, 170/2, 171/2, 172/2, 174/2, 175, 179/1, 179/2, 180/1, 180/2, 184, 185, 188, 192, 193, 196, 197, 200, 201, 204, 205, 208, 209, 212, 213, 216, 220, 224, 225, 228, 229, 232
Sportanlage Tivoli mit Nebenanlagen (spo): nördlich der Vordernberger Straße (LB 115a), westlich der Zeltenschlagstraße	239/2, 483
Spielplatz (spi): nördlich der Vordernberger Straße (LB 115a), südlich der Sixtgasse	246/1, 246/4 (Teilfl.)
Kleingartenanlage (klg) ²⁷ : westlich der Vordernberger Straße, im südöstlichen Bereich des Annaberges	298/1, 296, 297 (Teilfl.),
Kleingartenanlage (klg): östlich des Riedelbauernweges, nördlich der Münzenbergstraße	330, 334/1 (jeweils Teilfläche)
Haldenanlage (aba): Am Annaberg, südöstlich der Haldenstraße	277/3 (Teilfl.)
Haldenanlage (aba): Am Annaberg, nordwestlich der Haldenstraße	373 (Teilfl.)
Haldenanlage (aba): nördlich der Ehrenheimsiedlung	399 (Teilfl.)
Spielplatz (spi): östlich des Mareckkai, westlich der Mur	58/1 (Teilfl.), 59/2
Kleingartenanlage (klg): nördlich der Vordernberger Straße (LB 115a), östlich der Sixtgasse	246/4 (Teilfl.)
Private Parkanlage (ppa): zwischen Josef Heißl-Straße und Mareckkai	.26/1, 436, 73/3, 81/1, 85/1 (Teilfl.)
Private Parkanlage (ppa): nordöstl. Barbaraweg (Böschung)	361/20, 361/21

- (2) Die Errichtung von Gebäuden, Bauwerken und Anlagen ist bei nachweislicher Erforderlichkeit gem. § 3 (5) Z. 1 Stmk. ROG 2010 zulässig.

²⁷ Rechtswirksame Kleingartenrichtlinie „voestalpine“, verfasst von DI Maximilian Pumpernig vom 26.04.2004, GZ: 111RN04 vorliegend.

§ 6
BEBAUUNGSPLANZONIERUNG
GEMÄSS § 26 (4) iVm § 40 (1) STMK. ROG 2010 IDGF

Die Erlassung von Bebauungsplänen als Aufschließungserfordernis beinhaltet nicht automatisch die vollständige Umsetzung der zu berücksichtigenden öffentlichen Interessen. Fehlende Erschließung bzw. öffentliche siedlungs- und wirtschaftspolitische Interessen sollen im Rahmen der festgelegten Zonierungsinstrumente koordiniert hergestellt/berücksichtigt werden.

Für sämtliche Teile des Baulandes, für welche keine Bebauungspläne festgelegt werden, kann eine Zonierung entfallen.

- (1) Die Erlassung von **Bebauungsplänen** wird für jene Aufschließungsgebiete festgelegt, für welche gemäß § 3 (2) (Aufschließungsgebiete) des Wortlautes (Aufschließungserfordernisse) zur Umsetzung von öffentlichen Interessen der Gemeinde das Planungsinstrument Bebauungsplan festgelegt wurde.

Neben städtebaulichen Fragestellungen betr. einer bestmöglichen Einbindung in das umliegende Orts-, Straßen- und Landschaftsbild hat dieser auch die weitergehenden bauplatzbezogenen Festlegungen gemäß geltender Bestimmungen des Stmk. ROG 2010 zu berücksichtigen.

- (2) **Rechtswirksame Bebauungspläne und Bebauungsrichtlinien** (graphische Darstellung gemäß beiliegender Bebauungsplanzonierung²⁸):

Im Bebauungsplanzonierungsplan erfolgt die plangrafische Darstellung jener Aufschließungsgebiete, für welche in § 3 (2) des Wortlautes das Planungsinstrument des Bebauungsplanes festgelegt ist. Die rechtswirksamen Bebauungspläne und -richtlinien sind ebenfalls im Bebauungsplanzonierungsplan lagerichtig und durchnummeriert dargestellt:

Bezeichnung gem. BPZO-Plan	Benennung rechtswirksamer Bebauungsplan	Rechtskraft	Verordnungsprüfung/Anmerkung
KG Göb 60308			
B1r	Teilbebauungsplan „Göb II – Hartl Haus“, GZ: 85-B95, Verfasser: DI Pumpernig	30.07.1996	GZ: 03-10.10 L 9-96/59, RA 3 vom 16.10.1996
B1-1r	1.Änderung Teilbebauungsplan „Göb II – Hartl Haus“, GZ: 105BÄ20, Verfas-	17.10.2000	GZ: 03-10.10 L9-01-131 vom 10.01.2001

²⁸ Zur besseren Übersicht für den Normunterworfenen werden ergänzend zu den o.a. Planungsinstrumenten die verordneten Ortsbildschutzgebiete sowie Kleingartenrichtlinien und Gestaltungskonzepte in die Darstellung zusätzlich aufgenommen. Sämtliche rechtswirksame Bebauungspläne, welche früheren Verfahrensständen zugrunde liegen, werden entsprechend den jeweils getroffenen Änderungen der Baulandfestlegungen des Flächenwidmungsplanes Nr. 5.00 sowie an die zwischenzeitlich vorliegenden Rechtsgrundlagen des Stmk. ROG 2010, LGBl. Nr. 49/2010 idF LGBl. Nr. 44/2012 angepasst (zB Bebauungsdichte, Baugebiete).

	ser: DI Pumpernig		
B2r	„Kaltenbrunner Straße“, GZ: 182BN06, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	31.10.2006	GZ: FA13B-10.10-L9/2009-389 vom 19.02.2009
KG Judendorf 60315			
B3r	„Münzenberg Baustufe II“, GZ: 93-B96, Verfasser: DI Pumpernig	22.07.1997	GZ: 03-10.10L9-97/67 RA3 vom 23.10.1997
KG Leitendorf 60326			
B4r	Bebauungsplan „Ehemaliges Milchhof-Areal“, GZ: 98/18128BP-1, Verfasser: Arch. DI H. Baier, Judenburg	28.11.2000	GZ: 03-10.10-L9/99/99 vom 22.09.1999
B4-1r	1. Änderung Bebauungsplan „Ehemaliges Milchhof-Areal“, GZ: 98/1812BP-1-Ä-1, Verfasser: Arch. DI H. Baier, Judenburg	03.08.2000	GZ: 03-10.10 L 9-2000/12
B5r	„BBPL Hinterberg“, GZ 225BN07, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH		
B6r	„Naturfreundeweg“, GZ: 62-B94, Verfasser: DI Pumpernig	29.03.1995	GZ: 03-10.10 L9-95/16; RA 3 vom 1.3.1995
B7r	„Quester“, GZ: 121BN20, Verfasser: DI Pumpernig	28.11.2000	GZ: 03-10.10 L9-2000/126 vom 31.10.2000
B8r	„Schäffergründe“, GZ: 098BN03, Verfasser: DI Pumpernig	30.07.2003	RK: 30.07.2003 Und Aufhebung des Aufschließungsgebietes RK: 15.08.2003
B8-1r	1.Änderung „Schäffergründe“, GZ: 183BÄ03, Verfasser: DI Pumpernig	14.10.2003	FA 13A-10.10 L9-04/243 vom 14.01.2004
B8-2r	2.Änderung „Schäffergründe“, GZ: 205BÄ05, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	05.01.2006	GZ: FA 13B-10.10L9/337-06 vom 08.09.2006
B9r	„Schaffergünde II“, GZ: 208BN08, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	28.02.2009	Kundmachung der Stadtgemeinde, GZ: 20 Fa 1/44 – 2008, vom 13.02.2009
B10r	„Ziegelofenweg“, GZ: 147BN05, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	01.11.2005	FA 13B-10.10L9-2005/313 vom 28.12.2005
KG Leoben 60327			
B11r	„Business Hotel“, GZ: 240BN06, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	10.02.2007	
B12r	„LCS“, GZ: 145BN04, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	30.12.2005	GZ: FA 13B-10.10L9-2006/318 vom 03.03.2006
KG Mühlthal 60338			
B13r	„Europacity“, GZ: 264BN03, Verfasser: DI Pumpernig	27.07.2005	GZ: FA 13B-10.10L9-2006/328 vom 10.07.2006
B14r	„EZ 2“, GZ: 097BN03, Verfasser: DI Pumpernig	10.02.2004	
B15r	„EZ III – Möbelhaus Pendl“, GZ: 16-P92, Verfasser: DI Pumpernig	28.10.1992	GZ: 03-10 L 34-92/154; RA 3 vom 17.11.1993
B16r	„Jeglitschgründe“, GZ: L-01-01a, Verfasser: Zechner & Zechner	30.07.1996	GZ: 03-10.10 L 9-2001/168
B17r	„Teilbebauungsplan Justizzentrum“, GZ: 177BN20, Verfasser: DI Pumpernig	18.12.2001	Aufhebung des Aufschließungsgebietes RK: 18.12.2001
B18r	„Mühlthal – Hofer“, GZ: 092BN08, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	14.05.2008	
B19r	„Ostererweg“, GZ: 134BN02, Verfasser: DI Pumpernig	08.10.2002	FA 13A-10.10 L9-03/206 vom 27.02.2003
B19-1r	„1. Änderung BBPL Ostererweg“, GZ: 074BÄ03, Verfasser: DI Pumpernig	15.04.2003	GZ: FA 13A-10.10 L 9-2003/215

B19-2r	„2. Änderung BBPL Ostererweg“, GZ: 166BÄ03, Verfasser: DI Pumpernig	14.10.2003	GZ: FA 13 A-10.10 L9-04/243 vom 14.01.2004
KG Prettach 60345			
B20r	„EZ III - Prettachfeld West“, GZ: 125BN01, Verfasser: DI Pumpernig	11.05.2002	GZ: FA 13A-10.10 L 9-2002/179
KG Schladnitzgraben 60335			
B21r	„Mayr-Melnhof Saurau“, GZ: 030/98-D1/6, Verfasser: DI Köhler	01.12.1998	GZ: 03-10.10 L 9-99/85
B22r	„Schladnitzgraben“ GZ: 171BN05, Verfasser: DI Pumpernig	17.11.2005	GZ: FA 13B-10.10L9-2006/317 vom 14.03.2006
KG Waasen 60365			
B23r	„Bachgartl“, GZ: 20Fa1/8-1998, Verfasser: DI Dr. techn. Alfred Lengger, Villach	01.12.1998	GZ: 03-10.10 L9-98/82 vom 08.10.1998 (Rechtskraft nach Ablauf der 3 monatigen Versagungsfrist, Bausperreverordnung „Bachgartl“, RK: 31.05.2003)
B23-1r	„1. Änderung BBPL Bachgartl“, GZ: 093BÄ99, Verfasser: DI Pumpernig	28.10.1999	GZ: 03-10.10 L 9-99/93 vom 12.10.1999
B23-2r	„2. Änderung BBPL Bachgartl“, GZ: 175BÄ99, Verfasser: DI Pumpernig	20.10.2000	GZ: 03-10.10 L 9-2000/124 vom 20.09.2000
B23-3r	„3. Änderung BBPL Bachgartl“, GZ: 208BÄ03, Verfasser: DI Pumpernig	07.05.2004	GZ: FA 13B-10.10 L9-2004/260 vom 21.04.2004
B24r	„LKH Leoben“, GZ: 117BN20, Verfasser: DI Pumpernig	20.10.2000	GZ: 03-10.10 L9-2001/153 (aufgehoben durch BBPL LKH-Erweiterung 2006)
B25r	„LKH Leoben – Erweiterung 2006“, GZ: 127BN06, Verfasser: DI Pumpernig	25.07.2006	(Löschung vorgesehen) ²⁹
B25-1r	„1. Änderung LKH Leoben – Erweiterung 2006“, GZ: 149BÄ08, Verfasser: Pumpernig& Partner ZT GmbH	19.07.2008	(Löschung vorgesehen) ²⁹
B26r	„Münzenberg“, GZ: 138BN06, Verfasser: DI Pumpernig	10.08.2006	GZ: FA 13B-10.10-L9/2009-386 vom 19.02.2009
B27	„Tor zur Waasenvorstadt“, GZ:124BN99, Verfasser: DI Pumpernig	11.11.1999	GZ: 03-10.10 L 9-99/105 vom 19.10.1999

Im Anlassfall ist anstelle einer Änderung einer rechtswirksamen Bebauungsrichtlinie die Erlassung eines Bebauungsplanes gem. § 40 Stmk. ROG 2010 erforderlich und wird mit Rechtskraftwerdung dieses Bebauungsplanes die gegenständliche Bebauungsrichtlinie außer Kraft gesetzt. Bestehende, inhaltlich unveränderte Bebauungsrichtlinien sind weiterhin rechtswirksam.

- (4) **Rechtswirksame Bebauungsrichtlinien** (graphische Darstellung gemäß beiliegender Bebauungsplanzonierung), welche größere Teilbereiche des Gemeindegebietes von Leoben abdecken:

²⁹ Der rechtskräftige Bebauungsplan „LKH Erweiterung 2006“ idF „1. Änderung“, Verfasser: DI Pumpernig, GZ: 127BN06 bzw. in der Fassung GZ: 149BÄ08, rechtskräftig mit 25.07.2006 bzw. 19.07.2008 wird mit Außerkrafttreten des 4. Flächenwidmungsplanes aufgrund des vorliegenden öffentlichen Interesses der langfristigen Absicherung des Standortes für das Landeskrankenhaus nach durchgeführtem Verfahren gem. § 40 Stmk. ROG 2010 idgF außer Kraft gesetzt, da das Areal zur Gänze bebaut und im Bedarfsfalle bei künftigen baurechtlichen Genehmigungsverfahren eine Effizienzsteigerung zu erreichen ist.

Bezeichnung gem. Bebauungsplan-zonierungsplan.	Bezeichnung rechtswirksame Bebauungsrichtlinie	Rechtskraft	Verordnungsprüfung
KG Leitendorf 60326			
R1r	„Sun City“, GZ: 043RN99, Verfasser: DI Pumpernig	22.07.1999	GZ: 03-10.10 L9-99/94 vom 18.10.1999 (ebenso Aufhebung des Aufschließungsgebietes)
R1-1r	„Sun City“ 1. Änderung, GZ: 202RÄ99, Verfasser: DI Pumpernig	04.01.2000	GZ: 03-10.1 L9-2000/120 vom 10.03.2000
R1-2r	„Sun City“ 2. Änderung, GZ: 060RÄ03, Verfasser: Pumpernig	15.04.2003	GZ: FA 13A-10.10 L 9-2003/213 vom 23.05.2003.
KG Prettach 60345			
R2r	„Industrie- und Gewerbepark Mayr Melnhof – Saurau“, GZ: 181RN99, Verfasser: DI Pumpernig	04.01.2000	GZ: 03-10.10 L9-2000/120 vom 10.03.2000
R3r	„Industrie- und Gewerbepark Prettachfeld (Zone 1)“, GZ:65-R96, Verfasser: DI Pumpernig	30.7.1996	GZ: 03-10.10 L 9-96/57; RA 3 vom 03.10.1996
R4r	„Prettach Süd“, GZ: 117RN02, Verfasser: DI Pumpernig	16.07.2002	GZ: FA 13A-10.10 L 9-2002/196 vom 21.11.2002
R5r	„Prettachfeld Ost“, GZ: 148RN10, Verfasser: Pumpernig & Partner ZT GmbH	04.11.2010	
KG Schladnitzgraben 60355			
R6r	„Steiner“, GZ: 167RN20, Verfasser: DI Pumpernig	24.07.2001	GZ: 03-10.10 L9-2001/152 vom 10.10.2001
KG Waasen 60365			
R7r	„Ehrenheimsiedlung“, GZ: 063RN99, Verfasser: DI Pumpernig	04.01.2000	GZ: 03-10.10 L9-2000/120 vom 10.03.2000
R8r	„Lanner“, GZ: 065RN99, Verfasser: DI Pumpernig	22.07.1999	
R9r	„Machner“, GZ: 092RN01, Verfasser: DI Pumpernig	15.04.2003	

- (5) **Rechtswirksame Kleingartenrichtlinien** (graphische Darstellung gemäß beiliegender Bebauungsplanzonierung), welche größere Teilbereiche des Gemeindegebietes von Leoben abdecken:

Ifde Nr.	KGR	Kleingartenanlage		RK
1	An der Furt	-		1993
2	Schladnitzgraben	-		1995
3	Schladnitzgraben-Plank	-		2003
4	Obritzfeldweg	-		2003
5	voestalpine	a	Annaberg	2004
		b	Grubertal	
		c	Johann Sackl-Gasse	
		d	Kittenwald	
		e	Proleber Straße	
		f	Seegraben	
		g	Sonnensiedlung	
		h	Traugott 1+2	
6	Trommelschlagweg	-		2005
7	Pollhammer	-		2005
8	Pirker	-		2007
9	Hans Kudlich-Straße	-		2013

§ 7 ERSICHTLICHMACHUNGEN GEMÄSS §26 (7) STMK. ROG 2010 IDGF

Im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 der Stadtgemeinde Leoben werden folgende Ersichtlichmachungen dargestellt:

(1) **Ersichtlichmachungen³⁰ gemäß § 26 (7) Z.1, 2, 5, 9 Stmk. ROG 2010:**

Präambel:

Stand der Digitalen Katastermappe:

Die Digitale Katastermappe mit Stand 01.03.2013, welche von der Stadtgemeinde Leoben digital zur Verfügung gestellt wurde, bildet die Rechtsgrundlage für das Planwerk.

Mit Übermittlung vom 13.03.2013 GZ: ABT07-LG-GI.01-2/2013-10 wurden die GIS-Daten zur Revision des Flächenwidmungsplanes von der Abteilung 7 des Amtes der Stmk. Landesregierung, Referat Statistik und Geoinformation für die nähere Darstellung der angrenzenden Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die grafische Darstellung der Ersichtlichmachungen im Planwerk erfolgt gem. aktuell anzuwendender Planzeichenverordnung 2007, LGBl. Nr. 12/2008 idF LGBl. Nr. 57/2011.

³⁰ Gemäß § 5 (Übergangsbestimmungen) des Entwicklungsprogrammes für den Sachbereich Windenergie (LGBl. Nr. 72/2013) werden die festgelegten Ausschlusszonen nicht ersichtlich gemacht.

ERSICHTLICHMACHUNGEN GEMÄSS § 26 (7) Z.1, 2, 5, 9 STMK.ROG 2010	QUELLE
S6 (Semmeringschnellstraße)	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00; digitale Katastermappe (DKM, Stand: 01.03.2013), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
Bundesstraße LB 116/ LB 115a (Donawitzer Straße/ Leobener Straße)	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00; digitale Katastermappe (DKM, Stand: 01.03.2013), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
Landesstraßen: L 101 (Josef-Heissl-Straße), L 122 (Proleber Straße), L 134 (Kerpely-Straße)	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00; digitale Katastermappe (DKM, Stand: 01.03.2013), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
Flugzeugerprobungsbereich des Flugplatzes Leoben-Timmersdorf	Bekanntgabe des Amtes der Stmk. Landesregierung, Landes- und Gemeindeentwicklung, RO-KAT vom 19.08.2004, GZ: A16 35.1/2004-43, digitale Daten übermittelt durch A7 des Amtes der Stmk. Landesregierung
Bahnlinie der ÖBB; Hauptbahnstrecke 13 (St. Michael-Leoben Hauptbahnhof-Bruck/Mur), Hauptbahnstrecke 12 (Leoben-Vordernberg)	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00; digitale Katastermappe (DKM, Stand: 01.03.2013), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
ÖBB; Knoten Obersteiermark, Bauabschnitt Traidersbergtunnel (genehmigt Generaldirektion 8.3, Wien am 21.10.1993)	Übersichtslageplan im M 1:5.000 von DI R. Prein, Ziviling. Für Bauwesen, Trofaiach (ohne GZ und Datum)
ÖBB-Bahngrund Überlagerung Kleingartenanlage (Nachfolgenutzung) gemäß § 26 (2) Stmk. ROG 2010 idgF	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00 und digitale Katastermappe (DKM), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
Wald	Abstimmung der BH Leoben, Forstreferat (DI Dr. Kanisch) am 17.04.2013 auf Grundlage DKM, Stand: 01.03.2013
Gewässer	Flächenwidmungsplan Nr. 4.00; digitale Katastermappe (DKM, Stand: 01.03.2013), Grundstücksdatenbank der Stadtgemeinde Leoben
Quellschutzgebiete I und II	FLWPL Nr. 4.00, Stadtgemeinde Leoben (Übernahme der GIS-Daten der A7 des Amtes der Stmk. Landesregierung)
Brunnenschutzgebiete I und II	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme der GIS-Daten der A7 des Amtes der Stmk. Landesregierung)
Grundwasserschongebiete I und II	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme der GIS-Daten der A7 des Amtes der Stmk. Landesregierung)
Bergbaugebiet; Abbaufeld "Lebergraben", KG Mühlthal	Bundesministerium für Wirtschaft u. Arbeit, Abteilung IV/10 Montanbehörde Süd, Schbearbeiter: HR. MR DI Feix, Schreiben vom 24.08.2007, GZ: BMWA-67.050/0086-IV/10/2007

Lagerungskarte des Dolomitbergbaues und Kalkwerkbaues Leoben der Steir. Montanwerke Ges.m.b.H.; Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH Dolomittagebau	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme) Aufrechterhaltung der Betriebsstätten-genehmigung (regelmäßige Überprüfung und Bewilligung) Mitteilung der BH Leoben, Gewerbebehörde – Dr. Edlinger vom 01.02.2013
Hochspannungsfreileitung APG (Hessenberg – Bisamberg; 220 kV)	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Hochspannungsfreileitung STEWEAG / VOEST-Alpine (30 kV/110 kV)	Stadtgemeinde Leoben, Referat für Raumplanung und Stadtvermessung (digitale Grundlagen vom 01.03.2013)
Ferngas-Leitungsnetz (Haupt- und Nebenleitungen)	Steir. Ferngas Ges.m.b.H. (Energie Steiermark), digitalen Daten vom 07.03.2011
Altlastenverdachtsflächen, Altlasten	Amt der Stmk. Landesregierung, Verdachtsflächendatenbank Steiermark – FA 17C, Referat Gewässeraufsicht vom 31.01.2012, GZ: FA17C-4321-18
Objekte unter Denkmalschutz gem. Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes	Abstimmung der Stadtgemeinde Leoben mit dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, Schubertstraße 73, 8010 Graz, vom 30.05.2011 gem. Schreiben vom 18.08.2011, GZ: 12.253/2/2001, Sachbearbeiter: Mag. Karin Derler 03-09/2013; Bescheid des Bundesdenkmalamtes vom 08.04.2013, GZ: 56.728/5/2013 (Werksbad Donawitz)
Bodenfundstätten: 1. KG Leitendorf: Häuslberg, Hinterberg 2. KG Waasen: Annaberg, Münzenberg, Ehrenheim 3. KG Waasen: Maßenburg, Pampichler Warte 4. KG Donawitz: Galgenberg, Schmutzenwand 5. KG Leoben: Langgasse 11, Stadtpfarrhof 6. KG Göß: Kalvarienberg 7. KG Judendorf: Murufer	Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Stmk., 8010 Graz, Schubertstraße 73, Schreiben Bundesdenkmalamt, Sachbearbeiter: Univ.DoZ. Dr. Bernhard Hebert vom 18.08.2011, GZ: 12.253/2/2011, Auflistung der unbeweglichen und archäologischen Denkmale unter Denkmalschutz, Stand: 06.06.2012
Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsteile, Landschaftsschutzgebiet, Biotope, Europaschutzgebiet	Bekanntgabe des Amtes der Stmk. Landesregierung, FA 13C vom 14.06.2011, GZ: FA 13C-51 L 9/2011-22; GIS-Daten der A7 des Amtes der Stmk. Landesregierung
Ortsbildschutzzonen (OS I bis OS 7)	FLWP Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)

Hochwasserabflussbereiche HQ ₃₀ , HQ ₁₀₀	Hochwasserabflussuntersuchungen Sonderprogramm 2005 Teil II – ABU 2008 vom Juni 2010, Bekanntgabe des Amtes der Stmk. Landesregierung FA 19A – Wasserwirtschaftl. Planungen und Siedlungswasserwirtschaft vom 30.06.2010, GZ: FA19A71Au17-2008/20 bzw. Hochwasserabflussuntersuchung Steiermark 2008, Los C1: Vordernberger Bach, Bekanntgabe des Amtes der Stmk. Landesregierung FA 19A – Wasserwirtschaftl. Planungen und Siedlungswasserwirtschaft vom 14.09.2011, GZ: FA19A71Au15-2008/71 – Stand: Juli 2011 sowie Projekt „Hochwasserschutz voestalpine Stahl Donawitz“, Ingenieurbüro Perzplan, 8600 Bruck/Mur, GZ: 1272 vom 03.10.2012; in Akkordanz mit der Baubezirksleitung Bruck/ Mur (DI Konrad)
Meliorationsgebiete (ME)	FLWPL Nr. 4.00, Amt der Stmk. Landesregierung, Fachabteilung IIIb, Ausführungslageplan im M 1:2.000, KG Waasen (Lanner)
Gasdruckreduzierstationen	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
ORF-Sendeanlage „Hinterberg-Leoben (HTP)“ mit Schutzbereichen	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Sende- und Funkstation	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Kraftwerke	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Umspannanlagen	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013, Übernahme
Transformatoren	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Pumpstation	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Hochbehälter	FLWPL Nr. 4.00, DKM Stand: 01.03.2013 (Übernahme)
Rote und Gelbe Wildbachgefahrenzonen	Ministeriell genehmigter Gefahrenzonenplan der Stadtgemeinde Leoben vom 29.12.1997, GZ: 52.244/05-VC 6a/97
Aktuelle Rote und Gelbe Wildbachgefahrenzonen des Seegrabenbaches (Karrenbach) – (Nr. 19)	Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung, Sektion Steiermark, Gebietsbauleitung Mittleres Mur- und Mürztal; zwischenzeitliche Änderung 2008 (Fertigstellung des Verbauprojektes), GZ: 4-Seeg-74-12 bzw. 4-GZP-74-12 vom 10.02.2011

Aktuelle Rote und Gelbe Wildbachgefahrenzonen des Schladnitzbaches (Bereich Dobay) – (Nr. 16)	Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung, Sektion Steiermark, Gebietsbau- leitung Mittleres Mur- und Mürztal; zwischenzeit- liche Änderung 2008 (aufgrund Schüttungsmaß- nahmen), GZ: 4-Schl-951-07 bzw. 4-GZP-951-07 vom 11.02.2008
Blauer Vorbehaltsbereich gemäß Gefahrenzo- nenplan, Verordnung 1976 § 6 lit. c) Forstgesetz 1975 i.d.F. BGBl. Nr. 436/1976	Ministeriell genehmigter Gefahrenzonenplan der Stadtgemeinde Leoben vom 29.12.1997, GZ: 52.244/05-VC 6a/97
Brauner Hinweisbereich gemäß Gefahrenzonen- plan, Verordnung 1976 § 7 lit. a) Forstgesetz 1975 i.d.F. BGBl. Nr. 436/1976 (Darstellung und Planung von Waldgebiet)	Gefahrenzonenkarte der WLW vom 20.01.1997 (GZ: VI/GZP-89-1997) ministeriell genehmigt
Violetter Hinweisbereich gem. Gefahrenzonen- plan, Verordnung 1976 § 7 lit. b) Forstgesetz 1975 i.d.F. LGBl. Nr. 436/1976 (Darstellung v. Einzugsgebieten v. Wildbächen sowie Lawinen u. wildbach- und lawinenbedingten Gefahrenzo- nen)	Gefahrenzonenkarte der WLW vom 29.12.1997, GZ: 52.244/05-VC 6a/97, ministeriell genehmigt
Haldenbereiche der VOEST-Alpine Stahl Dona- witz GmbH	Übersichtsplan der VOEST-Alpine Stahl Donawitz (Haldenwirtschaft) M 1:2.500, Stand: 7.3.1994, GZ: G 2351 u. Schreiben v. 4.07.1997, GZ: VR/Dr.Fu-bc
Gefahrengeneigte Anlage i.S. der SEVESO-II- Richtlinie Fa. Novopan (KG Göss)	Stellungnahme des sicherheitstechnischen Amts- sachverständigen vom 19.03.2002, GZ: FA 17B- 62.4-1/97-298
Gefahrengeneigte Anlage i.S. der SEVESO-II- Richtlinie Fa. Air Liquide (KG Donawitz)	Stellungnahme des sicherheitstechnischen Amts- sachverständigen vom 24.04.2004, GZ: FA 17B- 62.4-1/97-405

(2) Ersichtlichmachungen gemäß § 26 (7) Z. 8 Stmk. ROG 2010:

ERSICHTLICHMACHUNGEN GEMÄSS 26 (7) Z.8 STMK.ROG 2010	QUELLE³¹
KG 60303 Donawitz:	
Aus- und Weiterbildungszentrum Leoben (Johann Sackl-Gasse 21)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Abwasserreinigungsanlage Donawitz	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volksschule Donawitz	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Seelsorgeeinrichtung (Hl.Josef Kirche)	Angaben der Stadtgemeinde
Kindergarten Donawitz (Pestalozzistraße 75a)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde

³¹ Grundlage: Elektronische Datenerfassung auf Basis vorliegender Gewerberechtsbescheide in Verknüpfung mit der digitalen Katastermappe (Stand: 25.05.2004 - Grundstücksdatenbank) und zugehörigen Hausnummernbezeichnung.

Friedhof Donawitz	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
HBLA Leoben (Kerpelystraße 17)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Knaben- und Mädchenhauptschule Pestalozzi (Kerpelystraße 13) „Europahauptschule“	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Städtische Handelsschule Leoben	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Alters- und Pflegeheim (Pestalozzistraße 27-29)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Halde Donawitz	Angaben der Stadtgemeinde und VOEST Alpine
KG 60308 Göß:	
Seelsorgeeinrichtung (Kirche St. Erhard)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Friedhof Göß	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volksschule Göß (Teichgasse 3)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kindergarten Göß (Steigtalstraße 28)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Seelsorgeeinrichtung (Stiftskirche)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Polytechnische Schule (Brauhausgasse 5)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Freiwillige Feuerwehr Göß (Brauhausgasse 3)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Abwasserreinigungsanlage Brauerei Göß	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
KG 60315 Judendorf:	
Hauptbahnhof Leoben (ÖBB Hauptbahn)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volksschule Judendorf (Proleber Straße 4)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kindergarten Judendorf (Lierwaldgasse 4)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
KG 60326 Leitendorf:	
Seelsorgeeinrichtung (Hl. Schutzengel-Kirche)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volksschule Leitendorf	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Bundespolizeidirektion Leoben (Josef Heißl-Straße 14)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
KG 60327 Leoben:	
Seelsorgeeinrichtung (St.-Xaver-Kirche)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Rathaus (Erzherzog-Johann-Straße 2)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Finanzamt Leoben (Erzherzog Johann-Straße 5)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kinderheim Josefinum (Erzherzog Johann-Straße 1a)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Museums Center Leoben	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volks- und Hauptschule Leoben	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Höhere Techn. Lehranstalt f. Maschinenbau (Hüttentechnik)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde

Montanistische Universität	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Volkshochschule der Arbeiterkammer (Iganz Buchmüller-Platz 2)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Evangelische Kirche	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
KG 60338 Mühlal:	
Seelsorgeeinrichtung (Redemptoristenkirche)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Seelsorgeeinrichtung (Kirche St. Jakob)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Maßenburg	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Freiwillige Feuerwehr Leoben (Mühltaler Straße 17)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kläranlage Mühlal	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Zentralfriedhof	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kindergarten Leoben-Lerchenfeld (Nikolaus Lenau-Straße 25)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Seelsorgeeinrichtungen (Hl. Geist-Kirche Lerchenfeld)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Justizzentrum Leoben (Gerichte u. Justizanstalt) (Dr. Hanns Groß-Straße 7-9)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
KG 60365 Waasen:	
Bundesrealgymnasium Leoben (Moserhofstraße 5)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Bundesgymnasium Leoben (Moserhofstraße 7a)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Kindergarten der Stadt Leoben (Moserhofstraße 4)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Seelsorgeeinrichtung (Pfarrkirche Maria Himmelfahrt)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Arbeitsamt/Arbeitsinspektorat Leoben (Vorderberger Str. 10)	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde
Landeskrankenhaus Leoben	eigene Erhebungen, Angaben der Stadtgemeinde

(3) Sicherheitsbereiche, Schutzabstände entlang von Hochspannungsfreileitungen (Starkstromleitungen) iS § 26 (7) Z. 1 Stmk. ROG 2010:

Bei Bauführungen im Nahbereich von Starkstromfreileitungen ist zur Festlegung der Schutzabstände zu Bauwerken die ÖVE/ÖNORM E 8111 (1 bis 45 kV) bzw. die ÖVE/ÖNORM EN 50341 (> 45 kV) heranzuziehen sowie im Bedarfsfalle die Vertretung des Energieversorgungsunternehmens (EVU) verbindlich beizuziehen.

(4) Schutzabstände zu Bundes- und Landesstraßen sowie zur Eisenbahn:

In einer Entfernung bis 25 m beiderseits der Bundesschnellstraße S6 (Semmering Schnellstraße), Rampen von Anschlussstellen sowie Zu- und Abfahrtsstraßen dürfen

Neu-, Zu- und Umbauten nicht vorgenommen sowie Einfriedungen nicht angelegt und überhaupt Anlagen jeder Art weder errichtet noch geändert werden. Der Bund (veränderte Bundesstraßenverwaltung) hat auf Antrag Ausnahmen zuzustimmen, soweit dadurch Rücksichten auf den Bestand der Straßenanlagen und des Straßenbildes, Verkehrsrücksichten sowie Rücksichten auf die künftige Verkehrsentwicklung oder erforderliche Maßnahmen nach §§ 7 und 7a Bundesstraßengesetz 1971, BGBl. Nr. 286/1971 idgF nicht beeinträchtigt werden. Eine solche Zustimmung ist auch bei Bauführungen über oder unter Bundesautobahnen erforderlich (gem. § 21 (1) und (2) Bundesstraßengesetz 1971, BGBl. Nr. 286/1971 idgF).

- lit. a) Gem. den Bestimmungen des § 24 (1) Landesstraßenverwaltungsgesetz 1964, LGBl. 154/1964 idgF ist bei Bauführungen, die einer baubehördlichen Genehmigung bedürfen, in Durchzugsstrecken die Baulinie, insofern eine solche schon festgesetzt ist, einzuhalten. Im Übrigen dürfen derartige Bauführungen bei Landes-, Eisenbahn-, Zufahrt- und Konkurrenzstraßen innerhalb einer Entfernung von 15 m von der Grundgrenze nur mit Zustimmung der Straßenverwaltung erfolgen.
- lit. b) Bei Gemeindestraßen und öffentlichen Interessentenwegen gilt das Gleiche für eine Entfernung bis zu 5 m, wobei Einfriedungen, welche den Luftdurchzug behindern, auch wenn keine baubehördlichen Bewilligung notwendig ist, die Errichtung innerhalb einer Entfernung von 2 m von der Straßengrenze nur mit Bewilligung der Straßenverwaltung zulässig ist.
- lit. c) Hinsichtlich der Abstände zu Eisenbahnen (ÖBB-Hauptbahnstrecke, S-Bahn) wird zum Bauverbotsbereich und Feuerbereich der Bahnstrecken auf die Bestimmungen des § 42 (Bauverbotsbereich 12 m) und § 43a (Feuerbereich 50 m) Eisenbahngesetz 1957 idgF verwiesen. Diese sind jedenfalls im Rahmen nachfolgender Individualverfahren zu berücksichtigen.

(5) Ersichtlichmachung von Waldflächen gemäß Abschnitt II des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 1975/440 idgF (forstliche Raumplanung):

Die Darstellung der Waldgebiete im Sinne des § 7 lit. a) leg. cit. geht auf die Überprüfungen der Waldflächen durch die zuständige BH Leoben – Forstfachreferat zurück (Abstimmung der Stadtgemeinde mit der Forstbehörde mit Stand April 2013). Bestehen Zweifel, ob eine Grundfläche Wald ist, so hat die Behörde von Amtswegen oder auf Antrag eines Berechtigten gemäß § 19 (1) leg. cit. ein Feststellungsverfahren gem. § 5 Forstgesetz 1975 idgF durchzuführen. Hierbei ist § 19 (4) leg. cit. (Parteistellung) sinngemäß anzuwenden.

(6) Altablagerungen und Altlasten (-verdachtsflächen) mit Bezug auf das Altlastensanierungsgesetz, BGBl, Nr. 299/1989 idgF:

Eine genauere Abschätzung und Beurteilung der im Flächenwidmungsplan ersichtlich gemachten Altablagerungen (ALTL – Evidenz FA 17C), die gem. § 11 (2) Z. 2 Altlasten-

tensanierungsgesetz, BGBl. Nr. 299/1989 idgF im Verdachtsflächenkataster des Landes Steiermark geführt werden, sind im Zuge nachfolgender Individualverfahren (Bauverfahren) im jeweiligen Anlassfall verbindlich vorzunehmen. Ersichtlich gemacht werden die mit Schreiben vom 31.01.2012 (GZ: FA17C-4321-18) aus der Verdachtsflächendatenbank übermittelten Grundstücke.

Die Erfassung, Abschätzung und Bewertung von allfälligen Altlasten hat nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen des § 13 ff. leg. cit. zu erfolgen. Allfällige erforderliche Maßnahmen zur Sicherung oder Sanierung von vorhandenen Altlasten sind nach den geltenden Bestimmungen des IV. Abschnittes des Altlastensanierungsgesetzes vorzunehmen.

HINWEIS: Für die im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 ersichtlich gemachten Flächen wurden seitens der FA17C keine aktualisierten Plangrundlagen bereitgestellt.

§ 8

MASSNAHMEN ZUR AKTIVEN BODENPOLITIK GEMÄSS §§ 34, 35, 36 UND 37 STMK. ROG 2010 IDGF

Präambel:

Gemäß § 34 leg. cit. hat jede Gemeinde Maßnahmen oder Festlegungen im Sinne der §§ 35, 36 oder 37 im Flächenwidmungsplan zur Verwirklichung der angestrebten Entwicklungsziele, insbesondere zur Vorsorge von Wohnungen und Betrieben, entsprechend dem zu erwartenden Bedarf zu treffen.

(1) Privatwirtschaftliche Maßnahmen gem. § 35 Stmk. ROG 2010 idgF:

Für die im Rahmen der Revision neu festgelegten Baulandflächen unter zusammenhängend 3.000 m² Gesamtfläche können gem. den Bestimmungen des § 35 Stmk. ROG privatwirtschaftliche Maßnahmen getroffen werden.

(2) Bebauungsfrist gem. § 36 Stmk. ROG 2010 idgF:

Für alle unbebauten Baulandflächen gem. § 29 (2) und (3) Stmk. ROG eines Eigentümers, die zusammenhängend mind. 3.000 m² umfassen, gelten formal die Bestimmungen des § 36 Stmk. ROG 2010. Dabei handelt es sich um nachfolgende Flächen:

Grst. Nr./ Festlegung/ Flächenausmaß	Festlegung gemäß § 36 Stmk. ROG 2010 idgF	Festlegung nach fruchtlosem Fristablauf³²
KG 60303 Donawitz:		
71/20, BF-KG 0,5-1,2, Flächenausmaß 4.873 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist <u>mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 5.00</u>	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe

³² Für die Bebauungsfrist wird eine Planungsperiode (= 10 Jahre – vgl. Pkt. 1.9 des Erläuterungsberichtes) festgelegt.

KG 60308 Göß:		
102, 469/2, 469/5, BF-WA (G1) 0,2-0,8, Flächenausmaß 12.275 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
440/8-14, BF-WA 0,2-0,4, Flächenausmaß 6.226 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit <u>Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 5.00</u> 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60315 Judendorf:		
235/1, 235/3, BF-WA (J2) 0,2-0,6, Flächenausmaß 5.365 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes (Berücksichtigung der erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen entlang der ÖBB-Hauptstrecke Bruck/ Mur–Leoben) 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
655/1 (Teilfl.), BF-WA (J3), 0,2-0,6, Flächenausmaß 62.495 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Eintrittsbedingung mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes - Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
631/8 (Teilfl.), .485, .486, .525, BF-WA (J4) 0,2-0,8, Flächenausmaß 5.603 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Eintrittsbedingung mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes - Erklärung zum vollwertigen Bauland 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60326 Leitendorf:		
208 (Teilfl.), 209 (Teilfl.), BF-WA (L2) 0,2-0,6, Flächenausmaß 15.590 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes (Berücksichtigung der wasserrechtlichen Auflagen aufgrund Lage innerhalb des Brunnenschutzgebietes III (Hinterberg)) 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
304/4, 304/3, .468, BF-WA (L1) 0,2-0,8,	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer

Flächenausmaß 7.130 m ²	mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes	Investitionsabgabe
304/1 BF-WA (L1) 0,2-0,8, Flächenausmaß 9.508 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60338 Mühlal:		
249/1, BF-KG(EA) 0,5-2,5, Flächenausmaß 15.026 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit <u>Rechtskraft des Flächen- widmungsplanes Nr. 5.00</u>	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
514, 516, 517, 521 (jeweils Teilfl.), BF-I1 (M3) 0,2-1,5, Flächenausmaß 58.898 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes (Lage innerhalb der Gelben Wildbachgefahrenzone bzw. des Violetten Hinweisbe- reiches des Pelzgrabenbaches)	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
194/1, BF-I1 (M2) 0,2-1,5, Flächenausmaß 6.628 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
188/1, BF- I1 (M2) 0,2-1,5, Flächenausmaß 15.225 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60345 Prettach:		
979/1, BF-I1 (P3) 0,3-1,2, Flächenausmaß 30.222 m ²	• Festlegung des Eintrittszeit- punktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschlie- bungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungs- planes	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe

962/1, 962/4 (Teilfl.), BF-I1 (P4) 0,3-1,2, Flächenausmaß 9.143 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
1002/1 (Teilfl.), BF-GG (P1) 0,2-1,5, Flächenausmaß 4.481 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Aufhebung des Aufschließungsgebietes – Erklärung zum vollwertigen Bauland/ Rechtskraft des Bebauungsplanes 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe

- Z. 1 Der Beginn des Fristenlaufes mit Rechtskraft des 5. Flächenwidmungsplanes wird für jene Baulandgebiete festgelegt, welche Bauland gem. § 29 (2) Stmk ROG bzw. Aufschließungsgebiet nach § 29 (3) leg. cit. darstellen und ausschließlich die GrundstückseigentümerInnen für die Herstellung der Aufschließungserfordernisse verantwortlich sind.
- Z. 2 Bei allen übrigen Aufschließungsgebieten nach § 29 (3) leg. cit. erfolgt der Fristbeginn nach Rechtskraft des jeweils festgelegten Planungsinstrumentes.
- Z. 3 Als Sanktion wird für alle oben aufgelisteten Flächen bei fruchtlosem Fristablauf die Investitionsabgabe von € 1,-/m²/Jahr gem. geltendem ROG festgelegt.

Die nachfolgende Auflistung stellt die zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00 (05.04.2005) festgelegten Bebauungsfristen gem. § 26b Stmk. ROG 1974 idF LGBl. Nr. 95/2003 dar, wobei die zwischenzeitlich erfolgte Verwertung von Grundflächen berücksichtigt wurde. Dieses dient zur besseren Nachvollziehbarkeit für den Normunterworfenen (vgl. Baulandflächenbilanzplan). Die betroffenen Grundeigentümer wurden von der Stadtgemeinde Leoben gem. den o. a. Bestimmungen über die geltende Rechtslage bzw. Verfahrensstand nachweislich informiert.

Grst. Nr./ Festlegung/ Flächenausmaß	Festlegung gemäß § 26b Stmk. ROG 1974 idF LGBl. Nr. 95/2003	Festlegung nach fruchtlosem Fristablauf
KG 60303 Donawitz:		
47/18, BF-KG 0,5-1,2, Flächenausmaß 3.862 m ²	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60308 Göß:		
465/1, BF-WA 0,2-0,6, Flächenausmaß	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist 	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer

3.203 m ²	mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Investitionsabgabe
KG 60315 Judendorf:		
302/3, BF-WA 0,2-0,6, Flächenausmaß 3.615 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60326 Leitendorf:		
29/3, 33/2, 31/1, 31/2, BF-GG bzw. LF [GG] 0,2-1,5, Flächenausmaß 8.589 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
265/1, BF-WA 0,2-0,4, Flächenausmaß 2.999 m ² (Restfläche)	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
265/6, BF-WA 0,2-0,4, Flächenausmaß 1.025 m ² (Restfläche)	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60338 Mühlthal:		
176/3, BF-KG 0,5-1,5, Flächenausmaß 3.583 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
99/2 und 545, BF-KG[EZ] 0,5-1,5, Flächenausmaß 3.883 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60345 Prettsch:		
1022/2, BF-I/1 0,2-1,2, Flächenausmaß 5.395 m ² (Restfläche)	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60355 Schladnitzgraben:		
691/27, BF-WA 0,2-0,5, Flächenausmaß 4.317 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe
KG 60365 Waasen:		
114, GG 0,2-1,5, Flächenausmaß 4.394 m ²	• Festlegung des Eintrittszeitpunktes der Bebauungsfrist mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 4.00	Beibehaltung im Bauland sowie Festlegung zur Leistung einer Investitionsabgabe

(3) Vorbehaltsflächen gem. § 37 Stmk. ROG 2010 idgF:

Im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Leoben werden nachfolgende Vorbehaltsflächen festgelegt:

Grundstück Nr.:	bevorzugter Verwendungszweck:
KG 60327 Leoben	
.174/1	Erweiterungsfläche für die Montanuniversität Leoben ³³
KG 60365 Waasen	
310/1, 360/1, 344/1 (Teilfl.) u.a.	Erweiterungsfläche für das LKH Leoben
300/12 (Teilfl.)	Erweiterungsfläche für das LKH Leoben
KG 60345 Prettsch	
1021/2, 1020/1 (jeweils Teilflächen) u.a.	Landwirtschaftliches Kompetenzzentrum
KG 60303 Donawitz	
.412	Sozialzentrum (Mitarbeiter-, Besucher- und Seniorenzentrum)

§ 9

**TIERHALTUNGSBETRIEBE
GEMÄSS § 27 (3) STMK. ROG 2010 IDGF**

Für Tierhaltungsbetriebe wird auf die geltenden Bestimmungen des Stmk. ROG 2010 idgF (§ 27 leg. cit.) und BauG 1995 idgF (§ 95 leg.cit.) verwiesen. Die errechneten Geruchsschwellenabstände und Belästigungsbereiche werden im Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 (Betriebe größer G=20) ausgewiesen bzw. im eigenen Deckplan zum Flächenwidmungsplan Nr. 5.00 im Maßstab M 1:10.000, GZ: 140FR11 mit Stand: 21.06.2013 ersichtlich gemacht (Darstellung sämtlicher Tierhaltungsbetriebe G größer und kleiner 20).

Innerhalb von Belästigungsbereichen liegen die Baulandvoraussetzungen für vollwertiges Bauland der Kategorien WR, WA, KG, Kur-, Erholungs- und Ferienwohngebiet gem. § 29 Abs. 2 Z.2 Stmk. ROG 2010 nicht vor. Die Berechnung der dargestellten Abstände erfolgte jedoch unter der Annahme von „Worst Case Szenarien“ (meteorologischer Faktor und Raumordnungsfaktor jeweils 1,0) sodass die dargestellten Abstände die zu erwartenden Geruchsimmissionen nicht exakt wiedergeben. Das tatsächliche Ausmaß der Belästigungsbereiche ist daher ggf. im Anlassfall gutachterlich zu beurteilen (Einzelfallbeurteilung)³⁴ und sind in Bauverfahren baurechtliche Konsequenzen aus einer Detailbetrachtung der Geruchsimmissionen abzuleiten.

³³ Vor der Errichtung von baulichen Anlagen ist eine temporäre Parkplatznutzung zulässig.

³⁴ sh. hierzu Erläuterungsbericht, Kapitel 1.8.2 (Ersichtlichmachung von Tierhaltungsbetrieben).

§ 10
RECHTSKRAFT

- (1) Diese Verordnung (Text und Plan – Fünfter Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Leoben) tritt nach Genehmigung durch die Steiermärkische Landesregierung mit dem Ablauf der Kundmachungsfrist (§ 38 Abs. 13 Stmk. ROG 2010) folgenden Tag in Kraft.

- (2) Mit Rechtskraft des Flächenwidmungsplanes Nr. 5.00 der Stadtgemeinde Leoben tritt der Flächenwidmungsplan Nr. 4.00 idgF außer Kraft.

Für den Gemeinderat

Der Bürgermeister
Dr. Matthias Konrad

STADTGEMEINDE LEOBEN

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN NR 5.00

KUNDMACHUNG (gem. § 38 (2) und (3) Stmk. ROG 2010 idF LGBl. Nr. 44/2012) ÖFFENTL. AUFLAGE (gem. § 38 (4) Stmk. ROG 2010)	BESCHLUSS DES GEMEINDERATES ZUR AUFLAGE (gem. § 38 (1) Stmk. ROG 2010 idF LGBl. Nr. 44/2012)
Kundmachung 28.06.2013	Zahl: FA1/27-2013
Anschlag am 08.07.2013	Datum: 27.06.2013
Abnahme am 03.09.2013	BESCHLUSS DES GEMEINDERATES (gem. § 38 (6) Stmk. ROG 2010 idgF)
Auflagefrist von 08.07.2013 bis 02.09.2013	
	Zahl: FA1/27-2013
	Datum: 26.09.2013
Rundsiegel Bürgermeister	Rundsiegel Bürgermeister
GENEHMIGUNG DER STMK. LANDESREGIERUNG (gem. § 38 (12) Stmk. ROG 2010 idgF)	KUNDMACHUNG (gem. § 38 (13) Stmk. ROG 2010 idgF)
	Kundmachung vom
	Anschlag am
	Abnahme am
	Rundsiegel Bürgermeister

PLANVERFASSER:

PUMPERNIG & PARTNER ZT GMBH

DI ANDREAS ANKOWITSCH

DI MAXIMILIAN PUMPERNIG

A-8020 GRAZ, MARIAHILFERSTRASSE 20, TEL: 0316/833170-0

Zahl: 140FR11 Graz, 17.09.2013Rundsiegel Ort Datum Unterschrift